

in der deutschen Entwaffnungsnote?

über die Befugnisse der Räte

Befanntgabe der Rückwirkungen

treibt die „Tägl. Rundschau“, die bekanntlich Minister Stresemann nachsetzt:

Es war ursprünglich vorgesehen, die Veröffentlichung am Donnerstag vorzunehmen. An sich hätte das geschehen können, da die Verhandlungen abgeschlossen sind und die Rückwirkungen feststehen. Diese Tatsache sei namentlich denjenigen Zweiflern gegenüber betont, die einen greifbaren Erfolg vermissen und die dabei übersehen, daß schon die technische Behandlung dieser Fragen einen Zeitraum von einigen Wochen in Anspruch nimmt. Es ist auch bemerkenswert, daß die diplomatische Behandlung der Entwaffnungsfrage jetzt in einem Tempo erfolgt, das aus einen ziemlich reibungslosen Ausgleich der noch vorhandenen Streitpunkte schließen läßt. Die Entscheidung unterliegt nicht mehr der Militärkontrollkommission, sondern wird von der Botschafterkonferenz nach politischen Gesichtspunkten getroffen. Die Botschafter treten am Spätabend in Paris wieder zusammen, um zu der deutschen Antwort Stellung zu nehmen. Man wird sich mit Sicherheit erwarten können, daß sie an diesem Tage zu einem endgültigen Beschluß gelangen werden, und daß im Zusammenhang damit der Beginn für den Anfang der Annahme der nördlichen Rheinlandezone festgestellt wird, und zwar, wie schon bekannt, auf den 1. Dezember. Die Veröffentlichung der Botschafterkonferenz wird der deutschen Regierung durch eine Note übermitteln werden. Unabhängig davon, aber gleichzeitig damit wird dann auch die Bekanntgabe der Rückwirkungen erfolgen. Das wird spätestens am Montag der Fall sein, vielleicht aber schon einen Tag früher. Die Bekanntgabe wird nicht in unverbindlicher Form geschehen, sondern auf dem Wege einer diplomatischen Note, in der die Weisungsmächte ihre Entschlüsse der deutschen Regierung fundebren. Es ist anzunehmen, daß das nicht ab-

WTB London, 13. Nov. (Drahtb.) Zur Regelung der italienischen Schulden in Amerika, die in der Presse viel beachtet wird, schreibt der europäische Berichterstatler des „Daily Telegraph“: Die Amerikaner hätten die Armut Italiens sowie die Schulden an Großbritannien in Betracht gezogen. Der Senat werde nach Ansicht des Washingtoner Beobachters die Bedingungen der Regelung sicher billigen. Im Finanzreisen sind bereits verschiedene beträchtliche Anleihen für Italien in naher Zukunft erwogen worden. Nach einer Neuermessung aus Washington erwarren die Bankiers eine baldige Anleihe von 50 und 100 Millionen Dollar für die italienische Regierung und von mindestens 50 Millionen Dollar für industrielle Obligationen.

Widerspruchsvolle Nachrichten

Aus China kommen beunruhigende Nachrichten, die einander stark widersprechen, aber erkennen lassen, daß der Bürgerkrieg wieder im Gang ist. Wir verzeichnen aus der Fülle der Nachrichten die folgenden:

WTB London, 12. Nov. (Drahtb.) Weiter weißt aus Honolulu: Hier sind Nachrichten eingegangen, daß über Peking das Eisenrecht verhängt wurde. Präsident Tschu Tschi Tsui soll zurücktreten sein.

Die „Westminster Gazette“ berichtet: Die Meldung, daß der Präsident der Republik Tuan Tschü Jui und der Kriegsminister Wu Kuan Schang gefangen gehalten werden, läßt darauf schließen, daß der christliche General Fung Yu Hsian wahrscheinlich die Macht übernehmen hat.

GA Frankfurt a. M., 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus Peking wird der „All. Ag.“ gemeldet: Der provisorische Chef der chinesischen Zentralregierung, Tuan Tschü Jui, ist angesichts des drohenden Zusammenstoßes der Truppen Chang Tschin und Fung's der Befestigungen Haden zu heil geworden. Er ist plötzlich nach Tientsin abgereist, vermutlich, um dort bei den ausländischen Niederlassungen Schutz zu suchen. Damit ist er den Weg gegangen, den schon so viele chinesische Machthaber in ähnlicher Lage beschritten haben. Die fluchtähnliche Abreise des Regierungschefs erzeugt natürlich in der Hauptstadt größte Verwirrung, doch ist Peking bis zur Stunde ruhig.

Japan's Flotte in Kampfbereitschaft.

GA. London, 12. Nov. (Fig. Drahtb.) Das japanische Kabinett hat beschlossen, die Marine in den Zustand der Kampfbereitschaft zu setzen, um jederzeit imstande zu sein, zum Schutz der japanischen Staatsbürger in China eingreifen zu können, sobald der kaiserliche General Fung den von ihm seit langer Zeit geforderten Streich verüben sollte. (A. d. N.)

... dann unmittelbar dazu Stellung nehmen wird. Wie es scheint, setzt man in der deutschen Presse noch gewisse Erwartungen auf, welche die Unstimmigkeiten im Kabinett. Man spricht von Differenzen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reichsaussenminister. Diese Darstellung ist irrig. Es besteht zwischen Dr. Rathenau und Dr. Stresemann keine Meinungsverschiedenheiten.

Einberufung des Reichstags auf den 20. November.

GA. Berlin, 12. Nov. (Sig. Drahts.). Der Reichsrat des Reichstages hat heute mittags beschlossen, den Reichstag am Freitag den 20. November, mittags 1 Uhr, einzuberufen. Am Freitag und Samstag werden der italienische und der russische Handelsvertrag in erster Lesung beraten werden. Am Montag den 23. November bestimmt die Beratung über den Vocarnaverttrag. Die Frage, ob für diesen Vertrag ein Zweidrittelmehrheit erforderlich sei oder nicht, ist im Reichsrat von seiner Seite angenommen worden.

Die Regierung verneint den verfassungsbändernden Charakter, will aber, um allen Streitigkeiten darüber ein Ende zu machen, das Gesetz so formulieren, daß dadurch der Artikel 45, Absatz 2

nisterpräsident und das gesamte Ministerium sollen sich bereits als Staatsgefangene in den Händen des Generals Jeng befinden und nicht in der Lage sein, irgendwelche Maßnahmen zur Witterterhaltung der Autorität und der öffentlichen Ordnung ergreifen zu können.

Dem China Express u. Telegraph vom 5. November entnehmen wir folgende Betrachtung der allgemeinen Kriegslage: Die Nachrichten über den chinesischen Bürgerkrieg laufen so widerspruchsvoll, daß es unmöglich ist, zu sagen, was eigentlich vorgeht. Nur das scheint sicher, daß eine entscheidende Schlacht nicht so bald zu erwarten ist. Zu-Bei-shu, der die Konfession zum Scheitern bringen wollte, steht auf der einen Seite, Li-chang-Ho-shin, der Vorkämpfer der Peking Regierung, auf der anderen, und Feng-Tzu-shang, die Hoffnung der Volksherrscher, hält sich bei Seite und wartet ab, wober der Wind blasen wird. Aus dieser Zurückhaltung wird er sicher heraustreten, wenn er seine Zeit gekommen glaubt, aber weder um seinem verrathenen Oberbefehlshaber Zu-Bei-shu, noch um seinem alten Nebenbuhler Li-chang-Ho-shin zu helfen, sondern um als lauernder Dritter die Beute aus dem Kampfe beider einzusammeln. Dann wird man mit ihm und mit Mow-tou's Spiel hinter der Bühne als einer Nacht rechnen müssen. Feng hat bedeutende Waffenlieferungen von Ausland erhalten und seine Macht ist sehr gewachsen.

Man darf nicht glauben, daß es sich bei diesem Kämpfe um irgendwelche grundsätzlichen Fragen handelt. Sowohl bei Wu wie bei Chiang geht es nur um Macht und Geld. Der Kampf, der mit Sun-Yuan-jangs Einfall in Kiang-su begann, bedeutet für Wu einen Versuch, die Verfügung über die erbbaren Einkünfte zu erhalten, die man sich von der Konferenz verschreibt. Chiang ist in günstiger Lage, um diese Einkünfte für sich zu sichern, und wird sie nicht jahren lassen. Keng hält sein Pulver trocken, weil es ihm nicht um die Einkünfte geht, sondern weil es ihm beides sich ausgedrückt haben und wird dann ein solches Spiel haben. Nationale Befange kommen bei dem ganzen Streite gar nicht in Frage.

der Verfassung nicht berührt wird. Man will das dadurch erreichen, daß man zunächst nur die Verträge als solche zur Abstimmung bringt, die Ermächtigung zum Eintritt in den Bälterbund, die ursprünglich im Montezugel enthalten war, aus dem Entwurf herausnimmt und sie erst später dem Reichstag zur Behandlung vorlegt. Die Beratungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Die Fraktionen werden unmittelbar beim Zusammentritt des Parlaments ihre Beratungen über Vocano aufnehmen. Die Deutsche Volkspartei tritt bereits am 20. November, nachmittags, in ihrer ersten Sitzung zusammen. Zu Sonntag, 21. November, wird der Rentatvorstand der Volkspartei zusammenberufen, um ebenfalls die Auffassung der Partei grundlegend festzulegen.

Die deutschen Bienen können die französische Luft nicht vertragen.
 25. Berlin, 12. Nov. (Drath). Das Berliner Local- u. meliet: Aus der Sinesburger Zeile, dem eigentlichen Reich der Bienenwahrnehmung, sind bis jetzt an Frankfurt 30.000 Bienenstöcke auf Separations-Plätzen geliefert worden. Mehrzahl dieser Bienenstöcke sind jedoch dieser Bienenwahrnehmung nicht fähig, die französische Luft zu vertragen. Sie sind sämtlich ein-gegangen.

Das linke Rheinufer unter der Herrschaft des Rheinlandabkommens

Vom Oberregierungsrat Dr. Stegner.

Daß man französischerseits bestrebt ist, auch das deutsche Schulwesen im besetzten Gebiet mehr und mehr in die Hand zu bekommen, ist nach den bisherigen Ausführungen eine Selbstverständlichkeit. Zu diesem Behufe sollen insbesondere die Errichtung französischer Schulen, die Veranstaltung französischer Vorträge und Ausstellungen, die unentgeltliche Erteilung französischer Sprachunterrichts die Bevölkerung mit den besten französischen Kultur bekannt machen!

... alles dieses gehört zur Tätigkeit des trans-
sylvanischen Propagandaabteiles, dem ein-
gebildetes Spionnage- und Radiofachwissen zur-
Seite steht. Wie geschieht die hiermit betrauten-
Organen sich ihrer Aufgabe entledigen, dafür legten
u. a. die bekannten Treibereien eines Richters
Bodern, die Verfügungen eines Litzard zu dem
Landesverräter Dörten beweisende Zeugnis ab.
Wird ihnen in die Hand gearbeitet von Seiten
die dem Namen nach Deutsche, in ihrem Vergehen
aber Französisches sind und um schändlichen
monats wollten das Reichsland preisgeben, von einem
Dörten und den sonstigen Anhängern der „Nati-
onalen Revue“.

Wie konnte es geschehen, daß der Gehalts einer
„deutschen Republik“ überhaupt an-
hänger sank?

Bersehen wir nicht, wie es nach der Revolution in Deutschland ausfiel. Auch bei uns haben überall faustliche Umgruppierungen stattgefunden. In die Höhe, zum Teil von oben her gekommen, da man aber gerade erst als eine Heile, unerschütterliche Landesherren, wie man ihn nicht mehr für möglich hielt, wurde durch politische Umwälzungen Dinge auszuführen, von denen es in der damaligen Lage unseres Vaterlandes in den Meist- und meisten Fällen besser geblieben hätte: Oesterreich non movere! Was die uns nur Disziplinarmittel war, wurde jenseits des Rheins ein lebensgefährliches Ziel mit dem Feuer; es konnte jeden Augenblick an Landesverrat streifen, weil für die Franzosen der Generalissimus nichts als ein Sprungbrett für die nicht erreichbare und daher in eine harmlosere Form der Kontrolle einzuwickelnde Krönung war. Nicht alle, die mit dem Gebanlen „Rheinische Republik“ spielen, sind von den Franzosen gekauft. Neben den bewußten Verräthern und den interessirten Kriegsgewinnlern, die als Verräther handeln, gibt es allerlei unklare Gemüther, namentlich aus dem platten Lande, die sich leicht bezaubern lassen und als Mittelmänner in Frage kommen, ohne in Wirklichkeit zu wissen, wozum es sich handelt. Der wichtige, aber ungenutzte Anhang ist keineswegs groß zu bezugsstellen; immerhin genügen diese verhältnismäßig wenigen Verräther, um ihren deutschen Landsleuten das Leben in jeder Beziehung zu erschweren. Da die Bewegung mit französischem Gelde gekührt wird, drängen sich alle möglichen unswachen Elemente dazu, Denunzianten und Spitzeldienste zu verrichten; so gehen, solange man ihrer Hilfe bedarf, französischeundsich selbst und Förderung. Da die von den Besetzungstruppen angeheften oder in ihren Diensten stehenden Personen der Militärgefehen und der Militärgerichtsbarkeit der Besetzungstruppen genau so wie diese selbst unerschrocken wird damit jeder rheinische Gocverräter, den die Franzosen in irgendeine Form des Dienstverhältnisses zu sich bringen, seinem ordentlichen Richter entzogen. Dem entspricht, daß die bisherigen Gocverräter thatsächlich amnestirt worden: ohne Ermächtigung der hohen Kommission darf nämlich wegen politischer Verirrung seit der Zeit des Waffenstillstandes keine gerichtliche Verfolgung eintreten. Andererseits ist die Kommission befaßt, sei bei jeder Untersuchung, die sie anstellen soll, alle Befehlsgeber und sonstigen Umstände, deren Verantwortung ihr näher erscheint, mitzuziehen.

In hiernach, wie wir gesehen haben, sehen jede
 Einzelperson im besten Heimland einer ständigen
 Verwerfung und Befehlsgewalt unterworfen,
 so gilt dieses nicht minder für alle den
 Behörden und ihre Organe. Was das Ver-
 hältnis der letzteren zu den fremdständigen Mit-
 gliedern angeht, so muß deren Verhalten un-
 verweigerlich Folge geleistet werden. Die Inter-
 nationale Behörde hat das Recht, Beamte zeitweilig
 oder dauernd ihres Amtes zu entheben oder sie
 zur Verfügung der deutschen Regierung zu stellen.
 Verletzungen aus dem Unfriedenslichen und recht-
 sbrüchliche Gewalt: bedürfen in jedem Falle ihrer
 Zustimmung, wie sie aus umgekehrt dem Bezug
 von Beamten aus dem unheimlichen in diesem
 Deutschland ein Veto entgegenstellen kann.

*) Vergleiche Nr. 257 des „Gen. Anz.“.

Polizeibehörde hat Recht
in französischen Zeitungen.
 O. A. Paris, 13. Nov. (Eig. Draht). Der
 „Générat“ befindet sich heute in einem kleinen
 Artikel mit der Frage, was denn aus dem Willen

den soll. Das Blatt tritt dafür ein, daß das Komitee beibehalten und in den Rahmen der Völkerbundskontrolle einbezogen werden soll, wo es die Aufgabe hätte, die Wünsche oder Klagen interessierter Regierungen im Falle neuer Verträge Deutschlands zu übermitteln. (1) Der Völkerbund könnte nämlich, so bemerkt das Blatt weiter, eine Kontrolle in Deutschland nur auf besonderen Antrag vornehmen. Dieser Antrag könnte aber, wenn das Komitee fehlt, nur mit mehr oder minder richtigen Berichten aus geheimen Nachrichtenquellen begründet werden. Dies könnte das Komitee eine dankbare Aufgabe erfüllen. Um irgend welchen deutschen Einwendungen, daß damit die Kontrolle auf Umwegen wieder eingeführt werde, zu entkräften, müsse natürlich Deutschland im Komitee selbst vertreten sein.

Der „Temps“ äußert sich sehr ungeschönt über die letzten Ausführungen des deutschen Reichsanzlers. Er meint, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Verbündeten schon so vorgeschritten seien, daß man nicht mehr an einen Handel denken könne, der eigentlich nicht gerade einen entschlossenen Verhandlungs- und Friedenswillen verrate. Nach dem Zustandnis, daß ein Reichskommissar ernannt werden dürfe, und außer der Verminderung der Besetzungstruppen denke man noch an eine Erweiterung der Verwaltungsbefugnisse der Gemeinden, an eine Einschränkung der Vollmachten, die die Kriegsgerichte ausübten. Außerdem werde die Anerkennung der Zuständigkeit der deutschen Gerichte für gewisse Vergehen und Erleichterungen für den Reiseverkehr im besetzten Gebiet gewährt werden. Forderungen jedoch nach Änderung des Staatsregimes und eine grundsätzliche Umgestaltung des Rheinlands könnten nicht in Betracht gezogen werden. Die deutsche Regierung, so meint das Blatt, würde sowohl die Interessen des deutschen Volkes im allgemeinen und die des Rheinlandes im besonderen vertreten, wenn sie etwas verlangen wollte, was nach dem Versailler Vertrag nicht gewährt werden könne, und wenn sie auf diese Weise wertvolle Erleichterungen der Besetzung, wozu die Verbündeten bereit seien, verhinderte.

Reinhold's neues Finanzgesetz.

WTB Paris, 12. Nov. (Draht.) Dem Finanzkomitee ist ein abgeänderter Text des Sanierungs-Gesetzes zugegangen. Die wesentliche Bestimmung dieses Gesetzes betrifft die Besteuerung der Aktien- und Kommanditgesellschaften, die verpflichtet werden, der zu gründenden Zugschuldenschein-Schuldenschein-Verordnung, welche 15 Prozent des Netto-Einkommens ausmacht. Diese Anerkennung soll als Garantie für die 15prozentige Steuer vom Jahresgewinn dienen. Die Schuldenschein-Verordnung gilt als Garantie, solange die außerordentliche Steuer erhoben wird. Jede neu zu gründende Aktien- und Kommanditgesellschaft hat die gleiche Verpflichtung zu übernehmen. Weitere Bestimmungen des abgeänderten Gesetzes betreffen eine Besteuerung des bedachten und unbedachten Grundbesitzes, von dessen Netto-Einkommen jährlich 15 Prozent Steuer zu entrichten ist. Der abgeänderte Entwurf bestimmt ferner, daß Obligationen, amortisierbare Rentenpapiere, kurzfristige Schatzbons und Bonds der nationalen Verteilung, soweit diese Boni, unter Abzug einer Besteuerung von 5 Prozent eingezahlt werden können. Ferner werden auch besondere Bestimmungen über die Einlösung der Schatzbons mit drei, sechs- und zehnähriger Laufzeit, die 1925 ausbezahlt werden, getroffen. Außerdem ist eine Besteuerung von 15 Prozent für die französischen Obligationen und für die ausländischen Werte vorgesehen. Von dieser Steuer sollen abgesehen auch die vom Staat ausgegebenen oder garantierten Wertpapiere betroffen werden, abgesehen von den im Ausland ausgelegten französischen Anleihen.

Wesentliche Entspannung.

GA Paris, 13. Nov. (Eig. Draht.) Als Ergebnis der gestrigen Tagung kann festgestellt werden, daß eine grundsätzliche Einigung zwischen Regierung und den Kartellparteien über die Finanzvorlage erreicht und eine wesentliche Entspannung eingetreten ist.

Weiteres Fallen des Franken.

TU Paris, 12. Nov. (Draht.) Der Fund schloß heute mit 120,25, der Dollar mit 24,8.

Das „Barbarenum Frankreichs in Syrien“.

WTB London, 13. Nov. (Draht.) Die „Morning Post“ meldet aus Damaskus, die arabische Presse in Palästina sei mit außerordentlichen Angriffen auf die französische Verwaltung in Syrien erfüllt, was großen Ärger in den dortigen französischen amtlichen Kreisen verursacht, da sie als Mangel an britischem Wohlwollen aufgefaßt würden. Das in Haifa erscheinende Blatt „Haim“ schreibt, die Geschichte werde in roten, feierlichen Buchstaben das Barbarenum Frankreichs in Syrien beschreiben. Das Organ der mohammedanischen Universität in Jerusalem erinnert die Einwohner in Palästina daran, daß die Syrer bestrebt seien, die größten Mächte bekämpfen, um die Freiheit von Unterdrückung zu erlangen. — Das in Jaffa erscheinende Blatt „Dahim“ ist der Meinung, der Despotismus Frankreichs habe die Integrität, Ehre und Zivilisation des französischen Volkes beschmutzt.

Die Lage der Franzosen in Syrien sehr ernst.

WTB Paris, 13. Nov. (Draht.) Der Sonderberichterstatter des „Welt Pariser“ in Beirut meldet, daß die Lage in Syrien sehr ernst ist.

Amerika zieht sich aus dem Moskaugebiet zurück.

RU London, 13. Nov. (Draht.) Die „Morning Post“ berichtet, daß die Amerikaner plötzlich von der Beteiligung an der türkischen Petroleumgesellschaft zurückgezogen. Gleichzeitig wird berichtet, daß die amerikanischen Desinteressenten ein Monopol für Kleinhandel in Petroleum auf türkischem Gebiet erhalten haben. Die Aktienpakete der türkischen Petroleumgesellschaft sind zu je 1 Viertel in den Händen der Anglo-Persian Oil Company, der Royal Dutch Company, der vereinigten französischen Gesellschaften und einer Gruppe von 7 amerikanischen Desinteressenten. Es sind zwei Möglichkeiten in Betracht zu ziehen, die als Erklärung für dieses überraschende Vorgehen der Amerikaner in Betracht kommen: 1. Die Amerikaner wünschen keine weitere Interessentenbeteiligung in einem Gebiet, das zum Streitfeld zwischen der Türkei und England werden könnte. 2. Die amerikanischen Desinteressenten haben ihre Beteiligung im Moskaugebiet gegen andere Vorteile aufgegeben, z. B. gegen die Gewährung eines Kleinhandelsmonopols in der Türkei.

Das Visum nach Schweden.

Bedrohende Aufhebung.

NE Stockholm, 12. Nov. (Draht.) Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß Verhandlungen im Gange sind, um den Visumzwang zwischen Schweden und Deutschland zu beseitigen. Wenn auch der Visumzwang aufgehoben wird, so bleibt natürlich die Polistenpflicht bestehen. Wahrscheinlich wird die Aufhebung des Visumzwanges Anfang nächsten Jahres erfolgen.

Mussolinis Eingreifen für den deutsch-italienischen Handelsvertrag.

GA Berlin, 12. Nov. (Eig. Draht.) In einer ordentlichen Mitgliederversammlung des Bezirks Berlin des Zentralverbandes des deutschen Großhandels sprach Kommerzienrat Simon, der als Sachverständiger an den deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen teilgenommen hatte, über den deutsch-italienischen Handelsvertrag, und führte u. a. aus, noch zwei Tage vor dem Abschluß hätten der italienische Finanzminister und Wirtschaftminister eine Eingabe an Mussolini gerichtet, die gegen den Abschluß eines Abkommens mit Deutschland sprach. Nur dem diktatorischen Eingreifen Mussolinis sei es zu danken, daß der Vertrag überhaupt zustande kam.

Eine Militärveränderung in Italien?

TU Paris, 12. Nov. (Draht.) Nach einer Rundmeldung aus Rom ist man bei der Unterlegung wegen des gegen Mussolini geplanten Attentats einer Verschwörung auf die Spur gekommen, die eine Revolte in der Armee zum Ziel hatte. Nach der „Epoca“ ist der Herz der Verschwörung in Paris.

SPD und KPD.

BB Berlin, 13. Nov. (Draht.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet: Der Brandenburger Provinzialparlamentarier der SPD hat den Vorschlag der KPD, abgelehnt, zur Forderung der Abstimmung der Reichsversammlung bei den Kreis- und Provinzialparlamenten einzugehen. Auch in Pommern, Mittel- und Niederdeutschland ist derselbe Vorschlag abgelehnt worden. In Mitteldeutschland ließ die SPD die Frist für die Antwort verstreichen. Nur in Oberschlesien ist zwischen der Reichsleitung der SPD und der KPD beschlossen worden, eine gemeinsame Forderung einzubringen und unter der Bezeichnung „Eintracht“ bereits dem Wahlleiter zur Kenntnis gebracht worden.

Aus dem Reichsrat.

Zollerhöhungen für spanische Artikel.

VDZ Berlin, 12. Nov. Der Reichsrat genehmigte eine Verordnung, wonach die Zollerhöhungen verheirateter weiblicher Beamten bei Ausreisen aus dem Dienst und die Abfindungen entlassener Arbeitnehmer allgemein steuerfrei bleiben. Ferner wurde ein Gesetzentwurf zur Entlohnung des Reichsgerichts angenommen, der im wesentlichen der noch bis Ende dieses Jahres gültigen Verordnung entspricht. Schließlich genehmigte der Reichsrat die von der Regierung als Gegenmaßnahmen gegen Spanien vorgeschlagenen Zollerhöhungen für die wichtigsten spanischen Ausfuhrartikel. Die Regierung ist ermächtigt, das Inkrafttreten dieser Kampfmaßnahmen selbständig zu bestimmen.

Ermäßigung der Lohnsteuer.

BB Berlin, 13. Nov. (Draht.) Der „Vorwärts“ meldet, daß in den nächsten Tagen dem Reichsrat ein Gesetzentwurf zugehen werde, der eine Ermäßigung der Steuerfreien Einkommensgrenze auf 100 Mark monatlich (24 Mark wöchentlich) ab 1. Januar 1926 vorseht.

Deutscher Staatsrat.

Die Umgemeindungsfrage des westlichen Industriegebiets. — Der Finanzaußenminister.

Nachdem gestern im Staatsrat der Hauptberichterstatter Dr. Steiniger den Gesetzentwurf zur Neuordnung der kommunalen Fragen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in längeren Ausführungen begründet hatte, betonte der Mitberichterstatter Reichs-Lordmund (Soz.), daß er eine Gefahr der Vorlage darin sehe, daß in den Gemeinden nicht die Gemeindeglieder, sondern die Werke bestimmenden Einfluss erhalten.

Kunze wurde die Behandlung der Umgemeindungsfrage unterbrochen und das preussische Ausführungsgesetz zum Finanzaußenminister zur Beratung gestellt. Der Ausschuss schloß vor, Finanzminister Dr. Brücker-Krafft hat bringend, von der Erhebung eines Einspruchs abzuheben, damit das Gesetz noch vor Weihnachten verabschiedet werden und zum 1. April in Kraft treten könne.

Der Einspruch gegen den Finanzaußenminister wurde dann vom Staatsrat einstimmig abgelehnt.

Es folgte dann die Aussprache über die Umgemeindungsfrage.

Koordinierter Rud (Soz.) erhob Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage. Ein Regierungsvertreter wies darauf hin, daß bei der Vorlage in erster Linie allgemeine staatspolitische, kommunalpolitische und wirtschaftspolitische Gesichtspunkte eine Rolle spielten.

Dr. Kumpf (Arbeitsgemeinschaft) nannte die Vorlage eine glückliche und wertvolle Lösung für die Entwicklung des Ruhrgebietes.

Damit schloß die Aussprache. Angenommen wurde eine Entschließung, die sich auf den bereits bekannten Vorschlag Dr. Steiniger aufbaute. Darauf vertagte sich der Staatsrat auf Anfang Dezember.

Militärgerichte.

VDZ Berlin, 12. Nov. (Draht.) Der Rechtsausschuß des Reichstages beriet heute in erster Lesung den Gesetzentwurf über Militärgerichte und Militärgerichtsverfahren.

Reichswehrminister Dr. Gessler führte zur Begründung aus, daß die Neuordnung der Militärgerichtsbarkeit von vornherein nur als Notverordnungsmaßnahme vorübergehender Natur gedacht gewesen sei. In vielen Fällen könnten schon aus sachtechnischen Gründen die Mannschaften nicht den Vorbesetzungen richtig beurteilen. Deshalb müßten die Militärgerichte auch wieder mit Offizieren besetzt werden.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) wandte sich gegen die Befreiung einer Ertragskraft der Revolution, das Wahlrecht der Soldaten.

Reichswehrminister Dr. Gessler erwiderte, die Mitwirkung des gemeinen Mannes bleibe mitentscheidend für die Schuldfrage.

Abg. Dr. Hanemann (DZ) konnte keine annehmbare Ertragskraft darin sehen, daß Mannschaften allein über Offiziere zu entscheiden haben.

Abg. Dr. Landberg (Soz.) schritt, daß sich die Militärgerichte aus der jetzigen Ordnung ergeben hätten.

Abg. Dr. Bunderlich (DZ) hat als Beisitzer im Kriegsgericht selbst erfahren, daß der gemeine Mann dem Kriegsgerichtsrat als Vorstehendem gegenüber geradezu hilflos sei und nicht mit seinem Wort heraus könne. Der Offizier könne sich viel freier bewegen.

Abg. Dieck (DZ) betonte, daß der Offizier eher zugunsten als zuungunsten eines Untergebenen urteile.

Abg. Brodau (Dem.) bezeichnete es als einen richtigen Grundsat, daß der Richter dem Dienstgrad des Angeklagten entsprechen solle, und bestritt sich in dieser Hinsicht noch einen Antrag vor.

Abg. Buchholz (Zent.) erklärte, daß im ganzen keine Partei dem Gesetzentwurf sympathisch gegenüberstehe. Dem Gewählten müsse ein Wahlrecht gegeben werden.

Die Zusammenfassung der Kriegsgerichte und der Oberkriegsgerichte in der Fassung der Vorlage wird mit 14 gegen 8 Stimmen angenommen.

Der Abschnitt über das militärgerichtliche Verfahren, wonach die Möglichkeit der Einstellung des Verfahrens bei geringfügigen Sachen und die Aufhebung der Berufung gegen Urteile der Kriegsgerichte bei Liebererträgen sowie die Abg.

Stadttheater Darmen-Eberfeld.

La Bohème. Musik von Giacomo Puccini.

Die Bohème wie die Buttersky genießen unter den Werken Puccinis einen gewissen Vorzug in der Beliebtheit, weil hier sich der Konflikt der guten Eigenschaften gebäuerter und sinnlicher Vorfinden als in anderen Werken. Ohne Zweifel besitzt Puccini reiche musikalische Erfindungskraft, wie langsam dahinkommende Melodien und farbig schillernde, breite Ausmalung in Harmonien und Instrumentation. Wohl verleiht ihm der Verismus auch zu grellen Mitteln und das Pathos der südlichen Natur zu mancher hoher Deklamation, wozu er innerlich dramatische Erregungen oft nur, wo er innerlich dramatische Auffläge anstrebt, aber in den genannten beiden Werken gelang es ihm, auch seelische Erregungen, trotz mancher Pöse, aus der Eigenart der vorgeführten Gestalt lebendig zu entwickeln und wahrhaft zu empfinden. Die musikalische Gestaltung des Rudolf und der Mim, wie auch der anderen Bewohner der Mansarden im Hause Bernard, bedeutete die Entfaltung einer ungewöhnlichen Begabung und Kraft. Diese Künstler führen auch musikalisch ein ausgeprägtes Leben im Rundturm der Umgebung, in die sie hineingestellt wurden. Romanische Leichtigkeit und Leblichkeit mischen sich zusammen mit wachem Mitgefühl und echtem, wie auch die und da etwas gemacht anmutendem tieferen Empfinden.

Es bildete ein Hauptmerkmal der Aufführung gestern, daß die meisten Mitwirkenden mehr aus dem Instinktiven als dem Musikalischen heraus ihre Gestalten lebendig und wirkungsvoll zu verkörpern verstanden. Die Vorgänge in der Mansarde und vor dem Kaffee Automat wickelten sich lebhaft und der jeweiligen Lage entsprechend ab.

Trotzdem blieben noch manche Wünsche nach feinerer Durchsichtigkeit und leichterem Fluß ungeklärt. Wohl Hildebrandt stellte einen stimmungsvollen Duktus Rudolf in ständiger Aufmachung hin. Die Darstellung der Mim glückte Elfe Mühlmann vorzüglich, wie auch die musikalische Partikulationen ihrer schönen Stimmen und feinen Stimmführung getragen war. Der Vater Marcel von Heinrich Babel, der Mutter Schmar von Hansrich Schaffer und der Philosph Kollin von Leo Kaplan vervollständigten die Hauptgruppe der Mitwirkenden mit Laune und gutem Gelingen. Der Musikteig des Marianne Keller neben der starken Ausgesessenheit auch den gutmütigen Untergrund und musikalisch durchdrachten Ausdruck. Die Spielleitung von Karl Stang und die Bühnenbilder von Georg Salter wirkten sachgemäß und stimmungsvoll zusammen. Ebenso reichte sich der Chor entsprechend ein. Unter der Führung von Fritz Wiedeburg bildete das Orchester die feste Stütze für die Sänger und machte die Begleitenden vielfach aus. Die von gebiegender

lichteit der Vertiefung einer offensichtlich unbedingten Revision durch Beschluß des Reichsgerichts vorgezogen ist, wird angenommen. Damit ist die Vorlage in erster Lesung erledigt. Der Ausschuss vertagte sich auf nächste Woche.

Die Anklage gegen Antiser und Genossen.

WTB Berlin, 12. Nov. (Draht.) In der Betrugssache gegen Max Antiser und Genossen wurde nunmehr die Anklage erhoben. Max Antiser und der Spediteur Stern werden wegen Urkundenfälschung und Betruges angeklagt. Die Anklage lautet: Antiser und Stern sowie die Direktoren Blau, Biel und Kieger und mehrere andere werden der Betrugssache beschuldigt. Dagegen ist, wie eine Briefliche Korrespondenz erzählt, das Verfahren gegen die Direktoren der Staatsbank Kühle und Sellwig sowie gegen Justizrat Dr. Berthauer und Rechtsanwalt Engelbrecht eingeleitet worden.

Hindenburg in Baden und Posen.

Nach dem feierlichen Empfang des Reichspräsidenten Hindenburg beim Eintreffen in Karlsruhe fand ein Frühstück im Präsidialgebäude statt, bei dem Staatspräsident Beckh die Willkommensansprache hielt, worauf Hindenburg erwiderte. Nachmittags legte der Reichspräsident im Mausoleum am Carlshof des Großherzogs Friedrichs I. und der Großherzogin Louise einen Kranz nieder. Im Staatsministerium wurde später im Kreis prominenter Persönlichkeiten des ganzen Landes der Tee eingenommen. Unter den Gästen befand sich auch Dr. Gerner. Gegen 5 Uhr erließen unter stürmischen Beifallsrufen einer dichtgedrängten Menschenmenge der Reichspräsident auf dem Balkon des Staatsministeriums, um eine kurze Ansprache an die versammelte Menge zu richten. Die Menge dankte mit lebhaften Hochrufen.

Donnerstag abend erfolgte die Weiterreise nach Darmstadt. Beim Austritt aus dem Zug wurde der Reichspräsident vom besten Staatspräsidenten Ulrich begrüßt, der die Mitglieder des besten Kabinetts sowie die übrigen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden vorstellte. Die Menschenmenge auf den benachbarten Bahnhöfen begrüßte den Reichspräsidenten mit draufenden Hochrufen. Vor dem Bahnhof hatten mehrere Abteilungen der besten Schupo zu Fuß und zu Pferde Aufstellung genommen, deren Kette den Reichspräsidenten mit dem Reichslandwehr begrüßte. Vom Bahnhof bis zum Hotel „Krause“ hatten sich viele Jubiläumsländer aufgestellt, eingerahmt von Fackelträgern. Besonders herzliche Begrüßungen wurden dem Reichspräsidenten dargebracht, als er vor der „Krause“ den Wagen verließ und sich in das Hotel begab. Im Hotel fand ein einfaches Abendessen im engsten Kreise statt, bei dem zwischen dem Reichspräsidenten und dem Staatspräsidenten Ulrich kurze Trinksprüche gewechselt wurden.

Die Feier im Darmstädter Schloß.

GA Darmstadt, 13. Nov. (Eig. Draht.) Heute fand im Alten Palais der große Empfang statt, und trotz des Schnees und der winterlichen Kälte hatten wieder viele Tausende in den Straßen. Wie gestern, so trafen auch heute schon in aller Frühe die Vorortzüge aus der Umgebung mit zahllosen Begleitern und Begleitern ein, die vielfach weitrer aus dem Oberrhein kamen, um ihren Hindenburg zu sehen. Staatspräsident Ulrich begrüßte Hindenburg.

Liederabend Mary Simmler.

Mary Simmler hat sich als dramatische Sängerin der vereinigten Stadttheater Darmen-Eberfeld einen außerordentlichen Kreis von Freunden ihrer vorzüglichen Gesangsleistung erworben. Das sah man an guten Beispielen ihres geringen Alters in der Aula des Darmstädter Gymnasiums. Die beliebte Künstlerin hatte zur Mitwirkung ihren Gatten, den Ringeren Lenor Georg Simmler, veranlaßt, und die Gaben des Künstlerpaars, das sich zum Schluß in einigen Volkslieder-Duetten vereinte, fanden begeisterten Beifall. Wir haben die Kunst der Sängerin bei mannigfachen Gelegenheiten rühmend kennen und die begabte, auf dem Tonentwurf und der Ausführung bedachte Schöpfung der einer kraftvollen dramatischen Auslegung fähigen, auf allen Zügen klug und ausgedehnten Stimme hervorgehoben. Nicht viele dramatische Sängerinnen besitzen eine solche ausgedehnte Vielseitigkeit wie Mary Simmler. Das fand im Verein namentlich mit einer aufmerksamen Pflege der mezzo voce und des im Vortrag sich unverkennbar ausprägenden musikalischen Sinnes Vorzüge, die ihr zugleich zum Liedgesang Eignung geben.

Im wesentlichen sang sie Lieder, die sie von Hugo Wolf und Wagner, und es berührte angenehm, daß sie dabei weniger bekannt, dafür aber in der Stimmung um so reizvoller Gesängen den Vortrag gab, wie „Das hoch gemalt...“, „Der Mann, der mein Lieber...“, oder Wagners „Schwill an, mein Strom“ und „Eine Melodie singt mein Herz“.

Georg Simmler, der mit Beethovens Adalberto begann, um dann über Schubert („Sei mir gedankt“) und Schumann zu Brahms (Minnelied) zu führen, zu Richard Strauss und Wagner ist ein ausgeprägter Dilettant, der nicht allzuviel, namentlich auf die Ausdruckslinie empfindlicher Regungen ihr Augenmerk richtender Vortrag hat. Die Höhe seines Tenors klingt im offenen Forte etwas spröde, gewinnt aber in den Kapiteln, die überhaupt dieses geschmackvollen Sängers Stärke sind, ungemein an sinnvoller Reiz. Außerordentlich innig und feinsinnig und mit ausgeglichener Darlegung wurden die Duette gesungen. Es waren drei Volkslieder in der geschmackvollen, die Vertiefung jenseits etw. kurzen Bearbeitung durch Gebrüder Müller, durch die der geistreiche Abend einen besonders wirksamen Abschluß fand. Anselm an seinem Erfolgs hatte auch die wertvolle, bei aller Anpassung doch der persönlichen Note nicht entratende Begleitung am Flügel durch Ellen Schottwer-Schleier.

Kurzschlüssen Nebenwirkungen auf Herz- und Gefäßsystem.



Damen-Handschuhe

Nappa-Leder mit 2 Druckknöpf. durchgefüttert... Paar	6.95	Trikot innen geraut, extra billig, solide Qualität... Paar	95.	Nappa-Leder gute Qualit., extra billig, mit 2 Druckknöpfen... Paar	4.95
Nappa-Leder mit Riegel und Wollfutter... Paar	7.95	Leder-Imit. mit warmem Halbfutter... Paar	1.35	Prima Nappa mit und ohne Riegel... Paar	5.75
Nappa-Leder mit 2 Druckknöpf. und Strickfutter... Paar	8.75	Strickhandschuhe reine Wolle, mit bunt. Stulpe... Paar	1.35	Waschleder in Qual., m. 2 Druckknöpf., in grau, braun u. beige, Paar	6.75
Nappa-Leder mit Riegel, lange Form und Strickfutter... Paar	10.50	Trikot mit Riegel, warme Qualität... Paar	1.65	Prima Ziegenleder bestes Fabrikat, in vielen Farben... Paar	6.90
Nappa-Leder eleg. Ausf., mit u. ohne Riegel, Pelzbes., durchgef., P.	10.75	Sporthandschuhe reine Wolle, mit langer farbiger Stulpe... Paar	1.65	Waschleder prima Qual., in weiß u. farbig, zum Durchknöpfen... Paar	7.50
Prima Nappa mit Riegel und warmem Plüschfutter... Paar	11.50	Trikot mit Plüschfutter, la Qualität... Paar	1.95	Nappa-Leder mit Riegel, prima Qualität... Paar	7.90
Prima Nappa bestes Fabrikat, mit eleg. Seidenplüschfutter, Paar	15.50	Mocha-Imit. mit seidnem Halbfutter, elegante Ausführung... Paar	2.45	Prima Ziegen-Stepper beste Qualität, in allen Farben, Paar	8.50
		Leder-Imit. durchgefüttert, prima Qual... Paar	2.45	Gazellen-Mocha Stepper, hochwert. Qual., grau, braun u. mode, Paar	9.50

Herren-Handschuhe

Nappa mit Knopf, strapazierfähige Qualität... Paar	6.95	Trikot innen geraut, solide Qualität... Paar	95.
Nappa la Qualität, äußerst solide... Paar	7.90	Trikot mit angewebtem Rauhfutter, la Qualität... Paar	1.45
Nappa durchgefüttert, mit Druckknopf... Paar	8.75	Leder-Imit. warm gefüttert... Paar	1.65
Prima Nappa mit warmem Wollfutter und Riegel... Paar	9.75	Trikot durchgefüttert, extra billig... Paar	1.95
Nappa la Qualität, ganz gefüttert, mit 2 Druckknöpfen... Paar	11.50	Mocha-Imit. mit Plüschfutter... Paar	2.45
la Nappa mit Wollfütterung und Riegel, bestes Fabrikat... Paar	12.75	Leder-Imit. mit Riegel, durchgefüttert... Paar	2.75
Prima Nappa mit Strickmanschette und Strickfutt., beste Qual., handgenäht, Paar	14.50	Mocha-Imit. zum Durchknöpfen, eleg. Ausf., Paar	2.95

Gebrüder Alsberg-Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

Ein Posten eleganter Herren-Ulster und Herren-Anzüge
aus feinsten Maßstoffen hergestellt, Preislagen 45⁰⁰ bis 95⁰⁰ Mk. Machen Sie auf meine erstklassige Maßabteilung aufmerksam. — Auch habe ich preiswert zu verkaufen. Stoffverkauf.
Kurt Stein, Elegante Moden, Elberfeld, Bahnhofstr. 42. Tel. 6823

Prüfen Sie die Qualitäten!

Ich lege besonders Wert darauf, nur gute Ware preiswert in den Verkauf zu bringen.

Anzugstoff kräftige Qualität... 2 ⁹⁵	Kieler Tuch reine Wolle... 12.50	Kammgarn Tuch reine Wolle, 70 cm breit... 3 ⁶⁰	Manteltuch reine Wolle, 120 cm breit... 5 ⁰⁰
Anzugstoff schöne Qualität... 9 ⁸⁰	Marengo für Paletot, reine Wolle, hochfeine Qualität... 14.00	Popeline reine Wolle... 4 ⁵⁰	Damentuch hochfeine Qualität, 120 cm breit... 13.50
Anzugstoff hell- und dunkelfarbig... 14 ⁵⁰	Ulster in schönen Dessins... 23.00, 21.00, 19.00	Velour reine Wolle, 120 cm breit... 14.50, 12.50	Samt 70 und 90 cm breit... 12.50, 9.90
Anzugstoff hochfeine Qualität... 21.00, 18.00	Hosenstreifen in schönen Dessins... 23.00, 18.00	Schotten doppelt breit... 1 ⁹⁵	Wasch-Samt... 3 ⁶⁰

Elberfeld
z. Hofkamp Nr. 50. ::

Lenneper Tuchlager

Barmen-R.
Berlinerstr. Nr. 107.

Hans Dierking

Es wird Zeit!

den richtigen Preisstand auszunutzen. Die neuen ermäßigten Preise sind:
woll. Email. Herde, ff. vern., v. 72.— an
mit Kohlenwagen... v. 98.— an
Ständiges Lager von mehr als 300 Herden.
Neuanfertigung und Reparaturen.

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44

Morgen Samstag beginnt unser
billiger Verkauf von
Herren- u. Knaben-Konfektion

Ein Posten Schlüpfer Serie I 11 111 19.75 25.00 30.00 Wert das Doppelte	Ein Posten Ulster- u. Cabard-Mäntel Serie 24.75 Serie 30.75 Wert das Doppelte
---	---

Lodenjoppen ganz gefüttert, 38, 33, 28, 24, 18.50, 16.50
Strichwesten... 12, 8, 6.90. Imp. Mäntel... 38, 27, 18
Knaben-Ulster, -Paletot mit Rückenfalte... von 18.00 an
Besuchen Sie uns vor Kauf von Herren- und Knaben-Konfektion. Wir bieten unserer Kundschaft durch billige Preise Vorteile.

Friedrich Hamm & Co.
Elberfeld, Wall 34. Barmen, Wertherstr. 42.

Spaethe
ELBERFELD

Unser Schlager!

Schrankapparat
eiche braun gebeizt
180.— Mark
Teilzahlung gestattet.

Herzogstraße 37.

Schnupfen
CRÈME DÉHNÉ • DAS • IN APOTHEKEN
BESTE • U. DROGERIEN

erstr. Nr. 107.

Verleibiger Dr. Hirschberg gliederte einen Bericht des bayerischen Militärbevollmächtigten im Großen Hauptquartier an das bayerische Kriegsministerium vom 24. Oktober 1918, in dem gesagt wird, daß wir noch eine Zeitlang weiterkämpfen könnten. Das bayerische Kriegsministerium habe an den Rand geschrieben: Was ist damit gewonnen?

Der Angeklagte Gruber führte dann aus: Leider ist im Prozeß viel zu wenig auf die Arbeiterfrage eingegangen worden. Die Schwerindustrie hat sich im Kriege beständig gegen die Heranziehung der Gewerkschaften zur Vertretung von Arbeitnehmerinteressen gewehrt und den Krieg dazu benutzt, sich materielle Vorteile zu verschaffen.

Nach Verlesung der Beschlüsse des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses wurde dann die Beweisaufnahme geschlossen. Die Verhandlung beginnt am Montag.

Barmat und Seehandlung.

Preussischer Landtag.

Wtl. Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Der preussische Landtag bezieht zunächst den Entwurf über die Einstellung des Personalabbaues, der für Preußen die Folgerungen zieht, die sich aus dem Reichsgesetz ergeben. Der Entwurf wird dem Beamtenausschuß überwiesen.

Es folgt die dritte Beratung über die Neuordnung der Pfandbesoldung.

Finanzminister Dr. Hirschfeld tritt, den Bedenken der Staatsregierung Rechnung zu tragen. Es folgt die Debatte.

In der Aussprache weist Abg. Reher-Herford (D. Sp.) darauf hin, daß es sich ja gar nicht um eine Erhöhung der Pfandbesoldung, sondern nur um die Sicherstellung der jetzigen Bezüge handelt.

Die Abstimmung über die Beschlüsse zweiter Lesung und die dazu gestellten Änderungsanträge wird am Freitag stattfinden.

Das Haus wendet sich hierauf der Weiterberatung des Berichtes des Barmat-Ausschusses zu, die der Beratung des Etats der Seehandlung vorausgeht.

Abg. Hirschfeld (D. Sp.) nennt den Barmat-Ausschuß eine Komödie.

Abg. Kaufhold (D. Sp.) erklärt: Wenn wir nicht vorhergeordnet als unparteilichen Vorsitzenden im Barmat-Ausschuß gehabt hätten, läge ein Teil der Sozialdemokraten heute schon im Justizhaus. (Große Bewegung.) Der Strafprozeß würde es an den Tag bringen, wie es mit Herrn Richter und Herrn Heilmann bestellt ist.

Abg. Kautner (SPD.) erwidert dem Vorredner, als Heilmann sich für die Kreditangelegenheit interessiert, habe jeder Mensch glauben müssen, daß die Kredite von der Staatsbank sachgemäß geprüft und nur bei genügender Sicherheit genehmigt würden. Heilmann wolle nicht darunter leiden, wenn die strengen Vorschriften von der Seehandlung nicht eingehalten worden seien.

Vizepräsident Garmisch erklärt, er habe aus den Darlegungen des Abg. Kaufhold nicht die positive Behauptung des Meinungs herausgehört; deswegen habe er auch nicht eingegriffen. (Protestrufe bei den Sozialisten.)

Damit ist die Debatte des Berichtes des Barmat-Ausschusses beendet und es folgt die Aussprache über den

Landtag der Seehandlung.

Dabei weist der Berichterstatter Abg. Leidig (D. Sp.) darauf hin, daß der Verlust aus der Barmat-Angelegenheit sich von 17 auf 20 Millionen Mark erhöht hat. Es ergebe sich daher bei der Staatsbank kein Geschäftsgewinn. Trotzdem habe sich der Hauptbankrott, da sich die Verluste nur auf einen bestimmten Geschäftskomplex beschränken, mit der Verteilung einer Fanzime für 1924 einverstanden erklärt.

Die Weiterberatung wird auf Freitag 12 Uhr verlegt.

Strichung.

Zwei schwere Verbrechen, die mit vieler Mühe aufgeföhrt wurden, fanden gestern durch die Einrichtung des Zäters, im Gefängnis in Wittenberg ihre Sühne. Am 13. Mai vorigen Jahres wurde in Leipzig in einer Fabrik die 15 Jahre alte Arbeiterin Gertrud Seber ermordet. Am 23. Dezember wurde ein junger Konditor Erich Pannicke aus Dessau auf der Dammstraße in Berlin durch Messerschläge umgebracht und beraubt. Die Leiche war in einer Strohmiete versteckt. Seider Verbrechen wurde der 37 Jahre alte, aus Leipzig-Gutrieb gebürtige Maschinenarbeiter Otto Krause überführt. Das Schwurgericht zu Potsdam verurteilte ihn zum Tode. Gestern morgen wurde durch den Schöffengericht Gröpler aus Magdeburg auf dem kleinen Hofe in Wittenberg, auf dem auch früher die Hinrichtungen stattfanden, das Todesurteil mit dem Handbeil vollstreckt.

Mehrere norddeutsche Häfen durch Eis blockiert. N. R. R. 13. Nov. Auf Grund des strengen Winters in Nordschwedens — die

Temperatur ist bereits auf 24 Grad unter Null gesunken — sind in verschiedenen norddeutschen Häfen bereits große Schwierigkeiten für die Schifffahrt eingetreten. Der Hafen von Lulea ist ganz mit Eis angefüllt. Man mußte einen Eisbrecher einsetzen, um die Ergaßung von Lulea nicht einstellen zu lassen.

Schweres Autounfall in Zugentrop.

Wtl. Zugentrop, 12. Nov. (Drahtb.) Der Autobus Dietrich-Hofmann geriet bei dichtem Nebel von der Hauptstraße ab auf einen falschen Weg und wurde eine Böschung hinunter gestürzt. Alle 19 Passagiere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

15 Millionen für den Wohnungsbau.

GA München, 13. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Münchner Stadtrat genehmigte das Wohnungsbauprogramm für 1920, wonach 15 Millionen Mark aus Darlehen zu Wohnungsbauten zur Verfügung gestellt werden sollen. Aus dieser Summe werden 2000 neue Wohnungen erstellt werden. Der Bedarf an neuen Wohnungen beträgt nach den neuesten Zusammenstellungen in München immer noch 15000.

Fußball-Wettbewerb Barmen-Böhlen.

Wie bereits mitgeteilt, trägt die Barmen Stadtmannschaft am Freitag (13. November) das Rückspiel gegen die spielfertigen Vertreter vom Bochumer Rasensportverband an der Schützenstraße in Barmen aus. Der Spielentscheid hat folgende Mannschaften aufgestellt:

Breitenbach (Schw.-B.)	Platz	Fr. Hertelmann (B. S. C.)	Rangerfeld (B. S. C.)	Bräusen (Schw.-B.)
Hemling (Viktoria)	Doigt (Schw.-B.)	Bräusen (Schw.-B.)	Bräusen (Schw.-B.)	Bräusen (Schw.-B.)
Buchschloßer (Jesinghaus Heringsdorf Schw.-B.)	Wiktoria (Schw.-B.)	Wiktoria (Schw.-B.)	Wiktoria (Schw.-B.)	Wiktoria (Schw.-B.)

Es folgt die Sport- und Spielvereinigung. Es folgen nur in besonders begründeten Fällen an Karl Herhoff, Herzogstraße 31, bis Samstag den 14. November zu richten. Umkleidekabinen für beide Mannschaften ist in der Mitte. — Schwarz-Weiß, Lura, Rangerfeld und Sportklub stellen frühzeitig zwei Mann für die Kassenkontrolle.

Vor dem Haupttreffen findet ein Jugendspiel der 12-Mannschaften Barmen Sportklub und Viktoria Barmen statt. Anfang 1½ Uhr.

Sport-Rundschau.

Das Winterport-Programm der Barmen.

Die Festlegung der Winterport-Termine der Barmen Ortsgruppe des Schiffsclub Barmen.

Wie fast das Interesse für den Winterport in Barmen gewachsen ist, das beweist die letzte außerordentliche Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe Barmen des Schiffsclub Barmen. Sie war so zahlreich besucht, wie keine andere vorher, und besonders die neuen Mitglieder waren gekommen, um über die Winterarbeit des Barmen Schiffsclub zu hören.

Der erste Vorsitzende, Dittel, erstattete zunächst Bericht über die Oktober-Veranstaltungen. Auswertung wie Vorträge haben dem weichen Sport viele neue Freunde zugeführt. Die Winterarbeit des Schiffsclub Barmen steht ein reiches Programm vor, das mit den Frostenturken am 21. November (Wendungen) beginnt und bis zum Ende des Monats (Wendungen) beginnt und für Dezember gemeinsame Schiffsflüge vorsieht. (Hoffentlich liegt Schnee!) Im Januar sollen eine Fuchsjagd und ein Jugendlauf gehalten werden. Der Winterdienst wird in diesem Jahre besonders stark organisiert sein, so daß jedes Mitglied am Freitag und Samstag jeder Woche sich im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ orientieren kann. Für Schiffsanordnungen wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt. Dieser wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt. Dieser wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt. Dieser wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt.

Zum Schluß hat der Vorsitzende, die erste Veranstaltung der Elberfelder Schwestergruppe, zwei Lichtbildervorträge, am Freitag im Parlament, Elberfeld, Harmoniestraße, zu besuchen.

Vinedos Weltflug.

(Von unserem Korrespondenten.) Rom, 10. Nov.

Die flugsportlichen Leistungen des italienischen Weltumfliegers Vinedos, der mit einer prachtvollen umfangreichen nationalitätlichen Feierlichkeit — Mussolini begrüßte ihn persönlich durch Umarmung — in Rom empfangen wurde, sind recht beachtenswert. Er hat, ohne den Apparat zu wechseln, sogar ohne auf der ganzen Reise einen neuen Propeller einzuziehen, ungefähr 55.000 Kilometer zurückgelegt. Er fuhr vor etwa sechs Monaten von Zestö-Ga-

sende in Oberitalien aus, über Mesopotamien nach Indien, Ostindien und Australien, das er ganz umkreiste. Dort wurde er durch Reparaturen an dem Apparat etwa einen Monat aufgehalten und flog dann über Neu-Guinea und Manila nach Japan, wo Tokio den Endpunkt seiner Reise bildete. Während die Hinfahrt zwar eine gute sportliche Leistung darstellte, aber immerhin nicht einen Höhepunkt, bildet die Rückreise von Tokio nach Rom tatsächlich einen Rekord, der die Bewunderung herausfordert. Die 18.000 Kilometer von Tokio bis Rom sind in nur 19 Tagen zurückgelegt worden. Vinedo flog über Shanghai, Hongkong, Kanton, Kalkutta, Bember-Abbas, Bagdad, Alexandrette und Tarent nach Neapel und Rom. Die größte Strecke, die in einem Fluge zurückgelegt wurde, betrug nicht weniger als 1650 Kilometer ohne Zwischenlandung. Vinedo fuhr am 16. Oktober von Tokio ab, war schon am 19. Oktober in Hongkong und am 21. in Kanton. So vollzog sich der Flug Tag für Tag ohne Unterbrechung über riesige Strecken. Erst in Bember-Abbas wurde Vinedo durch schwere Stürme kurze Zeit aufgehalten. Dann aber ging es wieder in einem Riesentempo vorwärts. Von Bagdad bis Alexandrette 900 Kilometer in einem Tage, tags darauf wieder 900 Kilometer bis Zestö, und schließlich die lange Strecke von Zestö bis Tarent wiederum in einem Tage. Man kann nicht leugnen, daß dieser Weltflug eine bewundernswerte Leistung ist.

Neuer Flugrekord.

16½ Stunden mit 4000 Kilo in der Luft. GA Paris, 13. Nov. (Eig. Drahtb.) Der französische Flieger Duffoutrot ist gestern auf einem Harman-Goliath-Flugzeug mit Nutzlast von 4000 Kilo aufgestiegen, um den bisher bestehenden Dauer- und Höhenrekord zu brechen. Es gelang ihm, 16 Stunden 45 Minuten 43 Sekunden in der Luft zu bleiben und eine Höhe von 5100 Metern zu erreichen. Damit hat er drei Dauer- und fünf Höhenrekorde gebrochen.

Fussball.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld spielt am kommenden Sonntag im Elberfelder Stadion gegen die spielfertigen Erste Sportvereinigung Solingen-Gräfrath. Das Spiel ist als ein Vorbereitungsspiel auf den am 22. November stattfindenden Entscheidungsspiel Turu Düsseldorf gegen S. S. B. Elberfeld anzusehen.

Es wird kalt!



Mk.	Mk.
29.-	49.-
39.-	59.-

Ulster / Paletots und Schlüpfer

in allen Preislagen und Größen am Lager

Ernst Zeyn

Elberfeld, Herzogstraße 1

Unübertroffen sind meine billigen Preise

Damen- und Mädchen-Mänteln

in nur erstklassigen Qualitäten, größter Auswahl, in den neuesten Stoffen und Farben, mit und ohne Pelzbesatz sowie die neueste Gledenform.

12⁵⁰ 19⁵⁰ 24⁵⁰ 27⁵⁰ 32⁵⁰ 35⁰⁰ 39⁵⁰ 44⁵⁰ 49⁵⁰ 52⁵⁰ 59⁵⁰ 65⁰⁰

In ganz eleganten Mänteln finden Sie bei mir eine hervorragend große Auswahl in ganz besonders billigen Preisen

Auch die stärkste Dame findet bei mir in jeder Preislage den richtigen Mantel

Große Posten Seal-Blüsch-Mäntel

ganz auf Seide gefüttert, erstklassige Qualität
87⁵⁰ 95⁰⁰ 125⁰⁰ 145⁰⁰

1342

Postamp 50.

Verlauf: 1. Etage.

G. Hirsch, Elberfeld

mit Postamp 50. Sie bitte meine Verkaufsnummern.

Postamp 50.

Verlauf: 1. Etage.



Der grosse Erfolg

unseres großzügig ausgebauten Verkaufs-Systems gibt uns Veranlassung, immer wieder auf die Vorteile unseres modernen

Kredit

-systems hinzuweisen. Unsere Zahlungsbedingungen passen sich Ihren Verhältnissen und Ihrem Einkommen an u. machen es jedem möglich, sich mit guter Kleidung für die kalte Jahreszeit zu versehen. Wenn Sie einen

Anzug oder Mantel

benötigen, dann kommen Sie zu uns. Wir unterhalten ein reichhaltiges Lager eleganter Herren- u. Jünglings-Bekleidung in allen Preislagen, welche wir zum Teil in Berliner Werkstätten arbeiten lassen.

Bei geleisteter Anzahlung handigen wir die Ware sofort aus, die Zahlung des Restbetrages können Sie sich auf mehrere Monate verteilen.

Tanz-Anzüge
Smoking-Anzüge

Garderobenhaus

Auch für korpulente
und schlanke Herren
passende Kleidung.

Merkur

Elberfeld, Wirmhof 13, 1. Etage, im Hause Auto-Weber (Eingang Stockgasse)

Wöris-Energeticum!

Die Kraftquelle zu neuem Leben!

Herz Nerven
Schlaflosigkeit.

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmstr. 4. Barmen, Berlinerstr. 55.

Weihnachten steht vor der Thür!

Sorgen Sie schon jetzt für das schönste Geschenk, ein gutes Bild!

Der Name

Photographie Wolff

Elberfeld, Herzogstr. 28, bürgt dafür, daß Sie in jeder, auch der billigsten Preislage, die sorgfältigste Arbeit erhalten. Wir bitten Sie, zu Ihrer Information uns zwanglos zu besuchen.

Man spricht davon!

Wieder vier Gelegenheitsposten von Aufsehen erregend. Billigkeit.

Posten I

Woll-Krepp 100/108 brt., wundervoll, weichfallende Qual., ganz apart. neue Farb. wie lavendel, neurot, ziegel, korn, gilt u. luchs, zum Ausschauen, zu dem unglaublich bill. Preis. von

3.90 per Mtr.

Posten II

Velour de laine 140 cm brt., la Kammgarn-Qualität, in den Farben schwarz, marine, rot, braun, dunkelgrün, zum Ausschauen, zu dem unglaublich billigen Preise von

5.90 per Mtr.

Posten III

Schürzen-Alpaca schwarz, 120 cm breit, ganz vorzügliche Qualität, zu dem unglaublich billigen Preise von

1.95 per Mtr.

Posten IV

Dirndl-Zephir licht, luft- u. waschecht, 70 brt., vorzügl. Qual., schöne, frische Karos, wie schwarz/weiß, grün/weiß, blau/weiß und lila/weiß, jeder Rest 1,20 Meter lang, zum Ausschauen, zu dem unglaublich billigen Preise von

1.70

Kommen Sie sofort! Die Posten sind sehr schnell vergriffen.

ULRICH

Wagen-Geschäft

Elberfeld, Wirmhof 13, 1. Etage, im Hause Auto-Weber (Eingang Stockgasse)

Beweise

meiner Leistungsfähigkeit sind eine überaus große Auswahl bekannt guter Qualitäten Stoffe in neuesten Farben und Mustern bei

auffallend billigen Preisen

Stoffe

für Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung - Tuche - Velours Ripen - Schotten etc. - Seide Plüsch - Sammet - Herrenstoffe - Winter- und Herbststoffe - Leinen-Plüschstoffe - Baumwollwaren - Schlafdecken Tisch- u. Bettwäsche, Tisch-Tuch.

Reste

in Velvet und Seide sowie Kollenne u. a.

Wohlgemuth

Erholungstraße 7

Elberfeld

Erholungstraße 7



Bettfedern

und Bettwaren
haben wir in bester
Qualität und
billigsten Preisen.
Entsprechend
Güte, 1.20 u. 1.40
Güte, 1.60 u. 1.80
Güte, 2.00 u. 2.20
Güte, 2.40 u. 2.60
Güte, 2.80 u. 3.00
Güte, 3.20 u. 3.40
Güte, 3.60 u. 3.80
Güte, 4.00 u. 4.20
Güte, 4.40 u. 4.60
Güte, 4.80 u. 5.00
Güte, 5.20 u. 5.40
Güte, 5.60 u. 5.80
Güte, 6.00 u. 6.20
Güte, 6.40 u. 6.60
Güte, 6.80 u. 7.00
Güte, 7.20 u. 7.40
Güte, 7.60 u. 7.80
Güte, 8.00 u. 8.20
Güte, 8.40 u. 8.60
Güte, 8.80 u. 9.00
Güte, 9.20 u. 9.40
Güte, 9.60 u. 9.80
Güte, 10.00 u. 10.20
Güte, 10.40 u. 10.60
Güte, 10.80 u. 11.00
Güte, 11.20 u. 11.40
Güte, 11.60 u. 11.80
Güte, 12.00 u. 12.20
Güte, 12.40 u. 12.60
Güte, 12.80 u. 13.00
Güte, 13.20 u. 13.40
Güte, 13.60 u. 13.80
Güte, 14.00 u. 14.20
Güte, 14.40 u. 14.60
Güte, 14.80 u. 15.00
Güte, 15.20 u. 15.40
Güte, 15.60 u. 15.80
Güte, 16.00 u. 16.20
Güte, 16.40 u. 16.60
Güte, 16.80 u. 17.00
Güte, 17.20 u. 17.40
Güte, 17.60 u. 17.80
Güte, 18.00 u. 18.20
Güte, 18.40 u. 18.60
Güte, 18.80 u. 19.00
Güte, 19.20 u. 19.40
Güte, 19.60 u. 19.80
Güte, 20.00 u. 20.20
Güte, 20.40 u. 20.60
Güte, 20.80 u. 21.00
Güte, 21.20 u. 21.40
Güte, 21.60 u. 21.80
Güte, 22.00 u. 22.20
Güte, 22.40 u. 22.60
Güte, 22.80 u. 23.00
Güte, 23.20 u. 23.40
Güte, 23.60 u. 23.80
Güte, 24.00 u. 24.20
Güte, 24.40 u. 24.60
Güte, 24.80 u. 25.00
Güte, 25.20 u. 25.40
Güte, 25.60 u. 25.80
Güte, 26.00 u. 26.20
Güte, 26.40 u. 26.60
Güte, 26.80 u. 27.00
Güte, 27.20 u. 27.40
Güte, 27.60 u. 27.80
Güte, 28.00 u. 28.20
Güte, 28.40 u. 28.60
Güte, 28.80 u. 29.00
Güte, 29.20 u. 29.40
Güte, 29.60 u. 29.80
Güte, 30.00 u. 30.20
Güte, 30.40 u. 30.60
Güte, 30.80 u. 31.00
Güte, 31.20 u. 31.40
Güte, 31.60 u. 31.80
Güte, 32.00 u. 32.20
Güte, 32.40 u. 32.60
Güte, 32.80 u. 33.00
Güte, 33.20 u. 33.40
Güte, 33.60 u. 33.80
Güte, 34.00 u. 34.20
Güte, 34.40 u. 34.60
Güte, 34.80 u. 35.00
Güte, 35.20 u. 35.40
Güte, 35.60 u. 35.80
Güte, 36.00 u. 36.20
Güte, 36.40 u. 36.60
Güte, 36.80 u. 37.00
Güte, 37.20 u. 37.40
Güte, 37.60 u. 37.80
Güte, 38.00 u. 38.20
Güte, 38.40 u. 38.60
Güte, 38.80 u. 39.00
Güte, 39.20 u. 39.40
Güte, 39.60 u. 39.80
Güte, 40.00 u. 40.20
Güte, 40.40 u. 40.60
Güte, 40.80 u. 41.00
Güte, 41.20 u. 41.40
Güte, 41.60 u. 41.80
Güte, 42.00 u. 42.20
Güte, 42.40 u. 42.60
Güte, 42.80 u. 43.00
Güte, 43.20 u. 43.40
Güte, 43.60 u. 43.80
Güte, 44.00 u. 44.20
Güte, 44.40 u. 44.60
Güte, 44.80 u. 45.00
Güte, 45.20 u. 45.40
Güte, 45.60 u. 45.80
Güte, 46.00 u. 46.20
Güte, 46.40 u. 46.60
Güte, 46.80 u. 47.00
Güte, 47.20 u. 47.40
Güte, 47.60 u. 47.80
Güte, 48.00 u. 48.20
Güte, 48.40 u. 48.60
Güte, 48.80 u. 49.00
Güte, 49.20 u. 49.40
Güte, 49.60 u. 49.80
Güte, 50.00 u. 50.20
Güte, 50.40 u. 50.60
Güte, 50.80 u. 51.00
Güte, 51.20 u. 51.40
Güte, 51.60 u. 51.80
Güte, 52.00 u. 52.20
Güte, 52.40 u. 52.60
Güte, 52.80 u. 53.00
Güte, 53.20 u. 53.40
Güte, 53.60 u. 53.80
Güte, 54.00 u. 54.20
Güte, 54.40 u. 54.60
Güte, 54.80 u. 55.00
Güte, 55.20 u. 55.40
Güte, 55.60 u. 55.80
Güte, 56.00 u. 56.20
Güte, 56.40 u. 56.60
Güte, 56.80 u. 57.00
Güte, 57.20 u. 57.40
Güte, 57.60 u. 57.80
Güte, 58.00 u. 58.20
Güte, 58.40 u. 58.60
Güte, 58.80 u. 59.00
Güte, 59.20 u. 59.40
Güte, 59.60 u. 59.80
Güte, 60.00 u. 60.20
Güte, 60.40 u. 60.60
Güte, 60.80 u. 61.00
Güte, 61.20 u. 61.40
Güte, 61.60 u. 61.80
Güte, 62.00 u. 62.20
Güte, 62.40 u. 62.60
Güte, 62.80 u. 63.00
Güte, 63.20 u. 63.40
Güte, 63.60 u. 63.80
Güte, 64.00 u. 64.20
Güte, 64.40 u. 64.60
Güte, 64.80 u. 65.00
Güte, 65.20 u. 65.40
Güte, 65.60 u. 65.80
Güte, 66.00 u. 66.20
Güte, 66.40 u. 66.60
Güte, 66.80 u. 67.00
Güte, 67.20 u. 67.40
Güte, 67.60 u. 67.80
Güte, 68.00 u. 68.20
Güte, 68.40 u. 68.60
Güte, 68.80 u. 69.00
Güte, 69.20 u. 69.40
Güte, 69.60 u. 69.80
Güte, 70.00 u. 70.20
Güte, 70.40 u. 70.60
Güte, 70.80 u. 71.00
Güte, 71.20 u. 71.40
Güte, 71.60 u. 71.80
Güte, 72.00 u. 72.20
Güte, 72.40 u. 72.60
Güte, 72.80 u. 73.00
Güte, 73.20 u. 73.40
Güte, 73.60 u. 73.80
Güte, 74.00 u. 74.20
Güte, 74.40 u. 74.60
Güte, 74.80 u. 75.00
Güte, 75.20 u. 75.40
Güte, 75.60 u. 75.80
Güte, 76.00 u. 76.20
Güte, 76.40 u. 76.60
Güte, 76.80 u. 77.00
Güte, 77.20 u. 77.40
Güte, 77.60 u. 77.80
Güte, 78.00 u. 78.20
Güte, 78.40 u. 78.60
Güte, 78.80 u. 79.00
Güte, 79.20 u. 79.40
Güte, 79.60 u. 79.80
Güte, 80.00 u. 80.20
Güte, 80.40 u. 80.60
Güte, 80.80 u. 81.00
Güte, 81.20 u. 81.40
Güte, 81.60 u. 81.80
Güte, 82.00 u. 82.20
Güte, 82.40 u. 82.60
Güte, 82.80 u. 83.00
Güte, 83.20 u. 83.40
Güte, 83.60 u. 83.80
Güte, 84.00 u. 84.20
Güte, 84.40 u. 84.60
Güte, 84.80 u. 85.00
Güte, 85.20 u. 85.40
Güte, 85.60 u. 85.80
Güte, 86.00 u. 86.20
Güte, 86.40 u. 86.60
Güte, 86.80 u. 87.00
Güte, 87.20 u. 87.40
Güte, 87.60 u. 87.80
Güte, 88.00 u. 88.20
Güte, 88.40 u. 88.60
Güte, 88.80 u. 89.00
Güte, 89.20 u. 89.40
Güte, 89.60 u. 89.80
Güte, 90.00 u. 90.20
Güte, 90.40 u. 90.60
Güte, 90.80 u. 91.00
Güte, 91.20 u. 91.40
Güte, 91.60 u. 91.80
Güte, 92.00 u. 92.20
Güte, 92.40 u. 92.60
Güte, 92.80 u. 93.00
Güte, 93.20 u. 93.40
Güte, 93.60 u. 93.80
Güte, 94.00 u. 94.20
Güte, 94.40 u. 94.60
Güte, 94.80 u. 95.00
Güte, 95.20 u. 95.40
Güte, 95.60 u. 95.80
Güte, 96.00 u. 96.20
Güte, 96.40 u. 96.60
Güte, 96.80 u. 97.00
Güte, 97.20 u. 97.40
Güte, 97.60 u. 97.80
Güte, 98.00 u. 98.20
Güte, 98.40 u. 98.60
Güte, 98.80 u. 99.00
Güte, 99.20 u. 99.40
Güte, 99.60 u. 99.80
Güte, 100.00 u. 100.20
Güte, 100.40 u. 100.60
Güte, 100.80 u. 101.00
Güte, 101.20 u. 101.40
Güte, 101.60 u. 101.80
Güte, 102.00 u. 102.20
Güte, 102.40 u. 102.60
Güte, 102.80 u. 103.00
Güte, 103.20 u. 103.40
Güte, 103.60 u. 103.80
Güte, 104.00 u. 104.20
Güte, 104.40 u. 104.60
Güte, 104.80 u. 105.00
Güte, 105.20 u. 105.40
Güte, 105.60 u. 105.80
Güte, 106.00 u. 106.20
Güte, 106.40 u. 106.60
Güte, 106.80 u. 107.00
Güte, 107.20 u. 107.40
Güte, 107.60 u. 107.80
Güte, 108.00 u. 108.20
Güte, 108.40 u. 108.60
Güte, 108.80 u. 109.00
Güte, 109.20 u. 109.40
Güte, 109.60 u. 109.80
Güte, 110.00 u. 110.20
Güte, 110.40 u. 110.60
Güte, 110.80 u. 111.00
Güte, 111.20 u. 111.40
Güte, 111.60 u. 111.80
Güte, 112.00 u. 112.20
Güte, 112.40 u. 112.60
Güte, 112.80 u. 113.00
Güte, 113.20 u. 113.40
Güte, 113.60 u. 113.80
Güte, 114.00 u. 114.20
Güte, 114.40 u. 114.60
Güte, 114.80 u. 115.00
Güte, 115.20 u. 115.40
Güte, 115.60 u. 115.80
Güte, 116.00 u. 116.20
Güte, 116.40 u. 116.60
Güte, 116.80 u. 117.00
Güte, 117.20 u. 117.40
Güte, 117.60 u. 117.80
Güte, 118.00 u. 118.20
Güte, 118.40 u. 118.60
Güte, 118.80 u. 119.00
Güte, 119.20 u. 119.40
Güte, 119.60 u. 119.80
Güte, 120.00 u. 120.20
Güte, 120.40 u. 120.60
Güte, 120.80 u. 121.00
Güte, 121.20 u. 121.40
Güte, 121.60 u. 121.80
Güte, 122.00 u. 122.20
Güte, 122.40 u. 122.60
Güte, 122.80 u. 123.00
Güte, 123.20 u. 123.40
Güte, 123.60 u. 123.80
Güte, 124.00 u. 124.20
Güte, 124.40 u. 124.60
Güte, 124.80 u. 125.00
Güte, 125.20 u. 125.40
Güte, 125.60 u. 125.80
Güte, 126.00 u. 126.20
Güte, 126.40 u. 126.60
Güte, 126.80 u. 127.00
Güte, 127.20 u. 127.40
Güte, 127.60 u. 127.80
Güte, 128.00 u. 128.20
Güte, 128.40 u. 128.60
Güte, 128.80 u. 129.00
Güte, 129.20 u. 129.40
Güte, 129.60 u. 129.80
Güte, 130.00 u. 130.20
Güte, 130.40 u. 130.60
Güte, 130.80 u. 131.00
Güte, 131.20 u. 131.40
Güte, 131.60 u. 131.80
Güte, 132.00 u. 132.20
Güte, 132.40 u. 132.60
Güte, 132.80 u. 133.00
Güte, 133.20 u. 133.40
Güte, 133.60 u. 133.80
Güte, 134.00 u. 134.20
Güte, 134.40 u. 134.60
Güte, 134.80 u. 135.00
Güte, 135.20 u. 135.40
Güte, 135.60 u. 135.80
Güte, 136.00 u. 136.20
Güte, 136.40 u. 136.60
Güte, 136.80 u. 137.00
Güte, 137.20 u. 137.40
Güte, 137.60 u. 137.80
Güte, 138.00 u. 138.20
Güte, 138.40 u. 138.60
Güte, 138.80 u. 139.00
Güte, 139.20 u. 139.40
Güte, 139.60 u. 139.80
Güte, 140.00 u. 140.20
Güte, 140.40 u. 140.60
Güte, 140.80 u. 141.00
Güte, 141.20 u. 141.40
Güte, 141.60 u. 141.80
Güte, 142.00 u. 142.20
Güte, 142.40 u. 142.60
Güte, 142.80 u. 143.00
Güte, 143.20 u. 143.40
Güte, 143.60 u. 143.80
Güte, 144.00 u. 144.20
Güte, 144.40 u. 144.60
Güte, 144.80 u. 145.00
Güte, 145.20 u. 145.40
Güte, 145.60 u. 145.80
Güte, 146.00 u. 146.20
Güte, 146.40 u. 146.60
Güte, 146.80 u. 147.00
Güte, 147.20 u. 147.40
Güte, 147.60 u. 147.80
Güte, 148.00 u. 148.20
Güte, 148.40 u. 148.60
Güte, 148.80 u. 149.00
Güte, 149.20 u. 149.40
Güte, 149.60 u. 149.80
Güte, 150.00 u. 150.20
Güte, 150.40 u. 150.60
Güte, 150.80 u. 151.00
Güte, 151.20 u. 151.40
Güte, 151.60 u. 151.80
Güte, 152.00 u. 152.20
Güte, 152.40 u. 152.60
Güte, 152.80 u. 153.00
Güte, 153.20 u. 153.40
Güte, 153.60 u. 153.80
Güte, 154.00 u. 154.20
Güte, 154.40 u. 154.60
Güte, 154.80 u. 155.00
Güte, 155.20 u. 155.40
Güte, 155.60 u. 155.80
Güte, 156.00 u. 156.20
Güte, 156.40 u. 156.60
Güte, 156.80 u. 157.00
Güte, 157.20 u. 157.40
Güte, 157.60 u. 157.80
Güte, 158.00 u. 158.20
Güte, 158.40 u. 158.60
Güte, 158.80 u. 159.00
Güte, 159.20 u. 159.40
Güte, 159.60 u. 159.80
Güte, 160.00 u. 160.20
Güte, 160.40 u. 160.60
Güte, 160.80 u. 161.00
Güte, 161.20 u. 161.40
Güte, 161.60 u. 161.80
Güte, 162.00 u. 162.20
Güte, 162.40 u. 162.60
Güte, 162.80 u. 163.00
Güte, 163.20 u. 163.40
Güte, 163.60 u. 163.80
Güte, 164.00 u. 164.20
Güte, 164.40 u. 164.60
Güte, 164.80 u. 165.00
Güte, 165.20 u. 165.40
Güte, 165.60 u. 165.80
Güte, 166.00 u. 166.20
Güte, 166.40 u. 166.60
Güte, 166.80 u. 167.00
Güte, 167.20 u. 167.40
Güte, 167.60 u. 167.80
Güte, 168.00 u. 168.20
Güte, 168.40 u. 168.60
Güte, 168.80 u. 169.00
Güte, 169.20 u. 169.40
Güte, 169.60 u. 169.80
Güte, 170.00 u. 170.20
Güte, 170.40 u. 170.60
Güte, 170.80 u. 171.00
Güte, 171.20 u. 171.40
Güte, 171.60 u. 171.80
Güte, 172.00 u. 172.20
Güte, 172.40 u. 172.60
Güte, 172.80 u. 173.00
Güte, 173.20 u. 173.40
Güte, 173.60 u. 173.80
Güte, 174.00 u. 174.20
Güte, 174.40 u. 174.60
Güte, 174.80 u. 175.00
Güte, 175.20 u. 175.40
Güte, 175.60 u. 175.80
Güte, 176.00 u. 176.20
Güte, 176.40 u. 176.60
Güte, 176.80 u. 177.00
Güte, 177.20 u. 177.40
Güte, 177.60 u. 177.80
Güte, 178.00 u. 178.20
Güte, 178.40 u. 178.60
Güte, 178.80 u. 179.00
Güte, 179.20 u. 179.40
Güte, 179.60 u. 179.80
Güte, 180.00 u. 180.20
Güte, 180.40 u. 180.60
Güte, 180.80 u. 181.00
Güte, 181.20 u. 181.40
Güte, 181.60 u. 181.80
Güte, 182.00 u. 182.20
Güte, 182.40 u. 182.60
Güte, 182.80 u. 183.00
Güte, 183.20 u. 183.40
Güte, 183.60 u. 183.80
Güte, 184.00 u. 184.20
Güte, 184.40 u. 184.60
Güte, 184.80 u. 185.00
Güte, 185.20 u. 185.40
Güte, 185.60 u. 185.80
Güte, 186.00 u. 186.20
Güte, 186.40 u. 186.60
Güte, 186.80 u. 187.00
Güte, 187.20 u. 187.40
Güte, 187.60 u. 187.80
Güte, 188.00 u. 188.20
Güte, 188.40 u. 188.60
Güte, 188.80 u. 189.00
Güte, 189.20 u. 189.40
Güte, 189.60 u. 189.80
Güte, 190.00 u. 190.20
Güte,

Wie eine Kriegsschuldfrage entsteht.

Ein letztes Beispiel dafür, wie seitens der Entente eine Kriegsschuldfrage gurgelt, gibt eine Mitteilung des früheren Unterstaatssekretärs im britischen Auswärtigen Amt unter dem Namen Lord MacDonald, Arthur Bonson, in einer Zeitschrift, die er am 14. September 1925 an die englische Zeitschrift „The Nation“ richtete. Es handelt sich um den Fall der Festung Antwerpen. Aus Anlaß desselben war in einem Artikel der „Nation“ folgender Satz geschrieben worden:

„Als der Fall Antwerpen bekannt wurde, läuteten die Kirchenglocken“ (d. h. natürlich in Deutschland).

Daraufhin geht folgende Notiz durch die Presse der Entente:

„Die „Nation“: Laut „Ant. Zeitung“ wurde die Glockenläute von Antwerpen gezwungen, beim Falle der Festung die Kirchenglocken läuten zu lassen.“

Die „Times“: Wie der „Ant. Zeitung“ aus Köln erzählt, wurden die belgischen Geistlichen, die sich weigerten, beim Falle Antwerpen die Kirchenglocken läuten zu lassen, aus ihren Ämtern vertrieben.

Der „Corriere della Sera“, Mailand: Wie die „Times“ aus Paris über Köln erfahren, wurden die unglücklichen belgischen Geistlichen, die sich weigerten, beim Falle Antwerpen die Kirchenglocken läuten zu lassen, zu Zwangsarbeit verurteilt.

Die „Nation“: Wie der „Corriere della Sera“ aus Köln über London erzählt, beschäftigt es sich, daß die belgischen Geistlichen, die sich weigerten, beim Falle Antwerpen die Kirchenglocken läuten zu lassen, zu Zwangsarbeit verurteilt.

Eine nähere Erläuterung erübrigt sich.

Um den Dablop in den Tod.

Selbstmord einer Londoner Millionärsgattin

Der Draht hat vor einigen Tagen den tragischen Tod der Gattin eines bekannten Londoner Millionärs Hobbs ge-

meldet. Die Nachricht erregte in der Londoner City um so größeres Aufsehen, als Hobbs zu den freigebigsten und reichsten der Stadt gehörte. Seine Frau, eine elegante Erscheinung, war ein oft und gern gesehener Gast der vornehmsten Gesellschaft der britischen Hauptstadt. Man konnte sich nicht recht die Ursache des Selbstmordes erklären. Der kurze Polizeibericht, den alle Londoner Blätter veröffentlichten, gab als Grund des Selbstmordes ein schweres Herdenleiden und unheilbaren Trübsinn an. Nach dem Begräbnis seiner Frau hat Hobbs London verlassen und begab sich nach Frankreich zu einem Verwandten, um sich der Regierde der Leidenschaft, die hinter dem Drama eine Liebesgeschichte vermutete, zu entziehen.

Erst jetzt werden nähere Einzelheiten über den Selbstmord der Millionärin bekannt. Das Ende der 40jährigen Evangeline Hobbs, so tragisch auch ihr Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, zu werten, sein mag, entpuppt sich letzten Endes als eine — Tragikomödie. Der Grund des Selbstmordes ist mehr als seltsam. Es stellt sich nämlich heraus, daß die Dablopoffstiftung die Engländerin in den Tod jagte; die kurzen Haare à la Garçonne, die die elegante Londonerin nicht vorzuziehen geliebt und die sonst lebenslustige Frau schwermütig gemacht haben, bis sie in einem Augenblick nervöser Ueberreiztheit ihrem Leben ein Ende bereite.

Frau Hobbs hat übrigens einen Brief an ihren Mann und an die Polizei hinterlassen. „Man suche nicht“, heißt es darin, „nach der Ursache meines Selbstmordes. Dieser meinen Gatten, noch meinen Verwandten trifft die Schuld, einzig und allein mich. Das Leben freute mich nicht mehr, da ich nun einmal zur Erkenntnis gelangt bin, daß meine Jugend bereits vorüber sei. Das Leben einer alternenden Frau ist ein ständiges Martyrium. Wozu die Qualen jedes neu andrehenden Tages zu ertragen, das Kreuz weiter zu schleppen. Ich habe innerlich mit dem Weltreißer geschlossen. Wir sind miteinander fertig. Ade!“

Eine Freundin der unglücklichen Evangeline Hobbs, die sie stets ins Vertrauen gezogen hat, erzählt nun einem Journalisten die sonderbare Vorgeschichte dieses vom psychologischen Gesichtspunkt außerordentlich interessanten Selbstmordes:

Im Leben der schönen Frau Hobbs soll das erste tiefschmerzliche Ereignis gewesen sein, als sie vor einem Jahre in ihren dunkelbraunen Boden das erste graue Haar entdeckt hat. Sie war bereits damals monatelang deprimiert, suchte an der Riviera Zerstreuung und erklärte einer ihrer Freundinnen, daß — wenn einmal ihre Jugend vorbei sei — für sie das Leben keinen Wert mehr besäße.

Das Schicksal wollte nun, daß die schönen Haare Frau Hobbs früher grau wurden, als dies im allgemeinen der Fall zu sein pflegt. Die 40jährige Frau wandte sich zunächst an verschiedene Spezialisten, da sie sich um keinen Preis das Haar färben lassen wollte. Von dieser Zeit an litt sie ständig an nervösen Depressionen und fand auch bei einem angesehenen Londoner Nervenarzt, der sie durch Psychoanalyse zu heilen versuchte, in Behandlung. Schließlich entschloß sie sich doch, die Kunst des Friseurs in Anspruch zu nehmen, und eines Tages erschien Frau Hobbs in dem eleganten Klub, den sie in Gesellschaft ihres Mannes zu besuchen pflegte, wieder — mit dunklen, braunen Haaren.

Da kam die neue Mode des Dablopoffes auf und Frau Hobbs wollte auch nicht unmodern erscheinen. Sie ließ sich die Haare schneiden. Die neue Frisur gefiel ihr nicht. Wiederholte befragte sie sich bei ihrer Freundin, daß keine Kunst des Friseurs und der Schneiderin aus einer alternenden Matrone eine junge Frau zaubern könne. Sie ließ sich nunmehr wenig in Gesellschaft bilden und alle Berührungsfänge ihres Mannes und ihres Freundeskreises, sie von der fixen Idee, eine Frau mit vierzig Jahren sei alt, abzubringen, blieben erfolglos.

Mitte vergangenen Monats fand James Hobbs, der in einer geschäftlichen Angelegenheit zwei Tage in Paris verbrachte, die seit seiner Rückkehr das Haus leer. Das Dienstpärchen war abwesend, das Schlafzimmer seiner Frau versperrt. Die Tür mußte gewaltsam geöffnet werden. Dem Eintretenden bot sich ein furchtbarer Anblick. Frau Hobbs lag auf der Ottomane leblos in einer Blutschlacht. Mit einem Rasiermesser hatte sie sich die Adern geöffnet und war verblutet. Vor der Tür hatte sie dem gesamten Dienstpärchen einen zweitägigen Urlaub gegeben, um an der Aufklärung des tragischen Entschlusses nicht gehindert zu werden.

Der große Unbekannte.

Er will durchaus ein Verbrecher sein.

In einem Kaufmann in Dessau kommen eines guten Tages zwei Männer und bieten ihm ein Glas Schmalz an. Es lagerte auf dem Bahnhof. Der Kaufmann sah sich den Frachtbrief an, fand ihn in Ordnung und kaufte. Die beiden Männer verschwanden, das Glas wird von der Bahn geholt, man öffnet es, findet auch eine Schicht Schmalz darin und darunter — Feldsteine und Sägemehl. Von den beiden Verkäufern keine Spur. Das Ganze war also ein Gaunertück, wie er in der Inflationszeit an der Tagesordnung war.

Der Kaufmann erstattete natürlich Strafanzeige gegen „Unbekannte“. Nach einem Jahre etwa übersendet ihm die Kriminalpolizei eine Photographie mit der Bemerkung, der darauf dargestellte Mann sei ein Bettelwandler, den man endlich ergriffen habe. Der Kaufmann möchte doch angeben, ob es dieser Mann war, der ihm damals „Schmalz“ „Jawohl“, sagt der Kaufmann, „das ist der Mann.“ Es kommt zur Verhandlung. Dem Angeklagten wird der Fall des Kaufmanns in Dessau vorgelesen. Er überlegt einen Augenblick und sagt: „Die Sache in Dessau? — Ach, die habe ich nicht gemacht, sondern mein Freund Liemann.“ Verurteilung. Liemann wird gelassen. Der Kaufmann erkennt auch ihn. Liemann gibt auch zu, daß er damals derjenige war, ... aber ... der erste Angeklagte, das sei gar nicht sein Komplotz. Die Sache mit dem Dessauer Schmalz, die habe er mit seinem Freunde Günther gemacht. Wieder Verurteilung. Günther erscheint. „Jawohl“, ich war derjenige, welcher ... Verurteilung. Günther schwört. Was aber geschieht? Das Gericht und auch der Staatsanwalt waren davon überzeugt, daß es Günther nicht gewesen sein könne. Warum? Nun, der Kaufmann hatte doch auch geschworen. Und Liemann? Liemann ist kein klassischer Junge, denn er hat den Paragrafen 51. Also wurde der auch Angeklagte trotz seines Fröhen verurteilt. Soweit ist alles gut und schön. Jetzt aber beantragte der Staatsanwalt gegen Liemann und Günther ein Verhör. Denn wenn das Gericht für richtig erkannt hat, daß er der Schelm ist, wie können denn Liemann und Günther behaupten, daß es Günther war?

Liebe kleine Limosoa.

Fred Andersens Höllefahrt.

Roman von Oisid v. Dankein.

Ein herrliches Schmuckstück von jetzt unermesslichem Werte. Wie kam es unter die Goldbarren? Ich habe es zum Schmutz des Oberpriesters? War es aus der Schatzkammer irgendwo jenseits der Berge mitgenommen worden und zwischen die Goldbarren gekommen?

Ich eilte jetzt hinüber zum Feuer und reichte dem lotharischen Schmutz der kleinen Limosoa. Bist du nicht ein europäischer Rabob ein wertvolles Geschenk geboten.

Sie sah es an, sie starrte auf mich, dann fragte sie: „Limosoa! Limosoa!“

Ich holte sie ein. Sie stand mit abgelenktem Kopf. Sie dachte, daß ich den Arm um sie legte, dachte, daß ich sie zum Feuer zurückschickte. „Was hast du? Du bist ja ein törichtes Kind!“

Hatte sie aus dem Ton meiner Stimme gehört, daß ich ärgerlich war. Sie richtete sich auf. Ihre Lippen waren versetzt. Sie hatte wieder das ruhige Gesicht, wenn auch trauriger als sonst. Sie setzte sich auch neben mich und sagte sogar: „Ich habe dich und ich besetzte den glühenden Schmettermann in ihrem Haar. Sie schlang ihre Arme um mich und sah mich an. Wieder waren ihre Augen voller Tränen.

Da sah ich, daß ihre ganze Seele mir gehörte. Da ihr ganzes Sein ausging in ihrer großen, liebenden Liebe und daß sie in dieser Liebe erfahren hatte, daß sie mit dem Golde kämpfen müssen um mich.

Ich hatte den Arm um sie gelegt und sie sah mich an. Ein verlorenes, sehndes, liebes Blick lag um ihren Mund.

Ich deutete mich zu ihr und küßte sie auf ihren Mund. Zum ersten Male. Ich küßte, wie es ihren Körper durchdrang und gab sie frei.

Heber dem Schiffsfund war es ihr geworden. Sie strahlte der Sonne begaunnen schräg zu fallen, das deutete für uns in dem tiefen Rüssel Quelle Nacht.

Wo ist der Ruch? Ich hatte ihn verloren, aber Limosoa verstand mich schnellfüßig davon, den Topf in der Hand.

Wir war es lieb, einen Augenblick allein zu sein. Ich mußte noch einmal zum Schiff, noch einen Blick tun auf meinen Schatz.

Die Goldbarren glänzten wieder im Richte der Fackel. Ich nahm mir vor, sie am nächsten Morgen zu zählen. Jetzt sah ich, daß in einer Ecke auch eine Anzahl goldener Geräte war, darunter eine große goldene Schüssel und zwei Becher.

Ich lächelte und nahm sie mit mir. Als ich zum Feuer kam, nahm ich Limosoa mit dem Becher, das sie aus dem Becher geholt.

Jetzt dachte sie, wie ich ihr Schüssel und Becher gab und daß ihre schöne Arbeit, dann schenkte sie diese blühende, während sie wieder das Feuer entzündete. Nun lag sie in der goldenen Schüssel der große Krebs und in den goldenen Bechern war das Wasser des jetzt völlig klaren Baches und währenddessen ging ich auf Umschau, denn daß wir an diesem Abend nicht mehr weiterkommen, selbst, wenn ich daran gedacht hätte, meinen Schatz zu verlassen, war ausgeschlossen.

Ich fand hundert Meter weiter einen runden Lager und in ihm ergab sich nun der kleine Bergab. Er würde ihn bald mit seinem guten Wasser bis zum Rande füllen. Nicht weit davon entfernt war der große Salzstumpf, in dem die Fische lebten, und ebenso etwa mitten zwischen den beiden, allerdings noch ein gutes Stück tiefer, das Loch, in welches der See verschwand.

Ich setzte mich auf den Rand des neuen Züßwasserbedens und küßte meine Schläfe in dem Wasser. Ich mußte meine Gedanken sammeln. Wenn ich nicht bei Limosoa war, dann streckte das Gold seine Arme nach mir aus.

Ich dachte laut auf, aber es war kein gutes Zeichen.

Da sah in San Franzisko oder Neuport mein armer Vater und grünte sich um ein paar tausend Dollars und hier umgaben mich Millionen! Ich war in diesem Augenblick wahrhaftig der reichste Mann der ganzen Welt! Raub! Raub! Wenn du das wüßtest! Wie siehst du mich? Du hast! Haha! Diesmal erschallte ich selbst über mein höhnisches Lachen.

Ich überlegte.

Natürlich mußte ich hierbleiben. Natürlich mußte ich das Gold mitnehmen.

Woher wie? Mühte ich doch selbst nicht, wie ich fort sollte und diese Lappen von Gold?

Ein Wiff gelte aus. Er hätte mich ruhig lassen sollen, denn ich kannte ihn ja schon, diesen

Wiff des Geysers, der mit der Bänklichkeit einer Uhr alle vier Stunden seinen Wiff ausstieß und dann sein Wasser in die Luft spie.

Eine bequeme Normaluhr, die mir die Natur hier beehrte. Jetzt dachte ich zusammen, sprang auf und ärgerte mich über mich selbst. Jetzt wußte ich, daß ich in Zukunft in jedem Monat einen Feind sehen würde, der mir mein Gold rauben will.

„Nein — Limosoa nicht! Sie nicht!“

Wähle! Hand sie bei mir. Sie strich mir mit ihrer linken Hand über die heiße Stirn und ich erwiderte, ich dachte sie an, tief in ihre Augen und küßte, daß sie mehr, unendlich viel mehr wert war, als all das blühende Gold und daß ich, ich ganz allein ihr Schicksal war.

Schweigend gingen wir miteinander zum Feuer. Wir tranken Milchsuppe aus goldenen Bechern, aßen den Krebs aus der goldenen Schüssel. Wir dachten nicht darüber nach, ob diese selbe goldene Schüssel, die vielleicht aus dem Besitz eines Oberpriesters, eines Huchtopirquas, kamme, früher täglich dazu diente, den Rinderbraten aufzunehmen, den der oberste Diener des fürstlichen Leutnants an jedem Tage verpfeifte.

Großes, furchtbares Volk der Lotieten und Aletien. Groß in seiner hohen Kultur, furchtbar in seinen Menschenopfern, in seinem Kanibalismus.

Mit kostbaren Tafelgeschürzen und Servietten speisten sie an goldbesetzter Tafel und aßen Menschen!

Was wußte Limosoa davon?

Ich dachte sie an. Wie kam mir jetzt der Gedanke, daß es vielleicht gar nicht lange her sei, daß auch ihre Ahnen, vielleicht sogar noch ihr Vater, die Körper erschlagener Feinde verpfeift hatten?

Kleine, liebe, weiche Limosoa!

Wir aßen auf dem Grunde des Sees aus goldener Schüssel und tranken aus goldenen Bechern. Dann richteten wir unser Lager. Limosoa fragte nicht. Sie wußte, daß ich hierbleiben würde. Wir steckten unsere Stäbe und noch ein paar andere in den Boden und errichteten uns ein Zelt. Seine Rückwand bildete der Körper des Schiffes, den ich mit einem Teil von den Wärseln gereinigt hatte. Vielleicht wäre es gesünder gewesen, ihn zu melken, wegen des Mobergeruches, aber — wie hätte ich diesen Platz nur einen Meter verlassen können? Und Limosoa fragte nicht.

Sie ging, um Lang zu suchen, und ich blieb noch einmal auf das Schiff. Ich sah ihr nach, bis sie verschwunden. Wir war, als begänge ich vor ihr ein Unrecht, dann aber fürchte ich in den Schiffsraum und berauschte mich noch einmal an dem Anblick meiner goldenen Schätze, als fürchte ich, daß sie mir in der Nacht wieder entweichen könnten.

Ich küßte sie hinab, als ich Limosoa kommen sah. Sie hatte viel, viel Lang gebracht. Nicht nur für das Feuer, sondern auch, um unser Lager weicher machen zu können. Ich sah ihr zu. Ein trauriger Schimmer lag noch immer in ihren Augen, ihre Bewegungen erschienen mir matter als sonst.

Ich glaube, sie dachte das Gold!

Ich zwang mich, nicht zu denken.

Was war in Wahrheit Limosoa? Ein Indio, nermädchen, das ich mit mir hinaufnehmen wollte, in seine Heimat. Was sonst?

Ich wollte mich zwingen, so zu denken, aber ich küßte einen Blick in meiner Hand.

Sie war mir ja schon so vertraut — ich konnte den Gedanken nicht loslassen.

Limosoa verließ mich. Ich dachte wieder an Mund. Wäre's möglich, daß sie — sie würde dieses Gold lieben, das Limosoa hat, würde es annehmen.

Limosoa stand vor mir und sah mich an. Mir war, als hätten diese großen, tiefen Augen meine Gedanken erraten.

Dann wachte es in mir auf, meine Seele stammte hell und klar. Ich sprang auf und eilte auf sie zu. Ich küßte sie in meine Arme. Sie küßte sich frei machen, sie verband meine Wärseln nicht. Ich küßte sie, küßte sie immer wieder auf ihren Mund, auf ihre Wangen.

(Fortsetzung folgt.)

VERKAUFEN SIE NICHT

die Besichtigung der großen 100000-Ausstellung Erstklassige Fabrikate zu niedrigsten Preisen zu erhalten ist

DIE HAUPTSACHE BEIM MODELL-EINKAUF.

Ich biete Ihnen Vorteile. 255h

Dep. 1075 J. N. WIERS, DARMSTADT Formel 100

Vergessen Sie nicht bei Ihren Samstags-Einkäufen

THETZ

VOLKSTÜMLICHE TAGE

Machen Sie Ihren Kindern eine Freude!
Besuchen Sie unsere Weihnachtsausstellung
und verlangen Sie in unserem Reisebüro II. Stock eine Wunschkarte an den Weihnachtsmann.

CH

Wendthorststraße 12.

Bergische Kunstgenossenschaft.

II.

Wahrscheinlich infolge der vielen Kunstausstellungen und -auktionen im Laie, gegen die sich jetzt die lebenden geübten Kunsthandwerker-Organisation in Düsseldorf energisch zur Wehr setzen wird, ist der Besuch im Oberlichtsaal des städtischen Museums gegen die Vorjahre etwas zurückgefallen. Solche wilden Veranlassungen, wie sie in den letzten Wochen hier geboten wurden, tragen häufig genug irreführende Bezeichnungen. So konnte erst kürzlich wieder bei einer solchen "Ausstellung Münchener Künstler" angekündigt wurde, der Künstler erweckt werden, als ob es sich um eine Gruppe Münchener Künstler handelte, was keineswegs der Fall war. Die dahinterstehende Kunsthandlung hatte wiederum schamhaft ihren Namen verschwiegen.

Man kann jedenfalls damit rechnen, daß sich bei dem überall einsetzenden Erwachen der Gemalteliebe, die sich in öffentlichen Rundgebungen und in der Gründung von Heimatmuseen überall kundgibt, auch der Besuch einer Ausstellung, in der die Künstler der Heimat ausstellen, reger gestaltet, und daß vielleicht sogar auch heimische Künstler einen Käufer finden. Die Kunst ist ja da, wie erst vor wenigen Wochen hier eine von auswärts kommende Kunstausstellung mit ganz neuen Preisen ausgewiesen hat, auf der an einem Morgen weit über fünfzig Bilder an den Mann gebracht wurden.

Es ist festzuhalten, daß die Heimat von Zeit zu Zeit mit der Landschaft Niederdeutsch zu verknüpfen. In jener ist leicht verhängte Zustimmung an, die es in seiner "baureichen" Technik festhält. Das Urteil, das wir erst kürzlich über Erich Giese d. J. fällen, bedarf keiner Revision. Er zeigt sich auch jetzt wieder als ein vorwärtstreibender Künstler, der nicht mehr und nichts weniger als gute Malerei will. Und das ist einwillen genug. Von Josef Janien-Düffeldorf sieht man eine seiner besten Arbeiten, holländische Behaglichkeit mit besser Farbgebung vereinend. Bildhauer, der in Paris arbeitet, strebt nach seinem Ziel entgegen; vielleicht sieht man im Dezember schon einige seiner neuen Werke. Der Kopf eines alten Mannes gibt eine kleine Vorstellung davon. Carl vom Rothen-Ründen hat ganz wesentliche Fortschritte gemacht. Sein großes Marienbild bezeugt neben den Vorzügen einer künftigen warmen Malerei unverkennbar lyrisches Empfinden, das toll ausschlägt. Die Münchener

Kunstgenossenschaft hat vom Rothen ganz vergriffen — nicht zu seinem Schaden. Erich Meier-Wildert die deutsche Kleinmalerei in ihrer bunten, winzigen Gemäldeliebe. Walter Riedel gelangen ein paar Bilder, besonders gut, er verlagte an einem einzigen Bildchen nicht ohne Erfolg die Kunsthandlung in sein Programm aufzunehmen. Neu ist Preuß. Die süddeutsche Landschaft, das einzige von ihm ausgestellte Bild, läßt auf Dinge schließen, die das Urteil über ihn erst vervollständigen müßten.

Von den Künstlern, die der modernen Richtung nahestehen, lassen nur Dittmar mit einer großartigen schwingenden Königsberglandschaft in Blau und Grün mit einer Reihe seiner lapidaren hingeworfenen Landschaften erkennen, daß sie auf dem einmal beschrittenen Wege zu bleiben gedenken. Dagegen sind von Kretzer und Marida Jaeger diesmal kaum wenige Arbeiten ausgestellt, sie vertritt uns dagegen Anna von Nagel erfreut durch innige, freundliche Landschaften und

Bilder, die uns die heimische Landschaft wie immer lebendiger erscheinen lassen. Das Kunstgewerbe befreiten die Professoren Rühl und Hoff-Zolling mit köstlichen Buchbinder- und Goldschmiedearbeiten von bekannter, unübertrefflicher Qualität; Heinz Knapp ist mit getriebenen Metallarbeiten zur Stelle. Die Plastik vertritt einzig Professor Erich Giese d. J. mit Plaketen und Einzelfiguren. Dr. Li.

GA Joseph von Rauff fleißig Jahre. Der durch seine Hohenzollernbräuterei und zahlreichen Romane bekannte Schriftsteller Joseph von Rauff feierte am 16. November seinen hundertsten Geburtstag. Der Dichter ist in dem Hause "Zu den sieben Bünden" in Calcar, einem der schönsten Bauden dieser Stadt, geboren und hat dort den größten Teil seiner Jugendzeit verbracht.

Auktionen und Ankäufe von Kunstwerken. Die Kataloge der Herbstauktionen von G. G. Doerner in Leipzig liegen jetzt vor. Es ist der

Firma wiederum gelungen, ein erstaunlich reiches Material kostbarer alter Graphik des 15. bis 17. Jahrhunderts zusammenzubringen, wozu diesmal eine Sammlung von englischen und französischen Kupferstichen und Farbendrucken des 18. Jahrhunderts hinzukommt, die aus einem königlichen Besitz stammt, während ein dritter Katalog eine Sammlung sächsischer farbiger Ansichten beschreibt. Da es sich bei diesen Versteigerungen um die einzigen großen Auktionen alter Graphik handelt, die überhaupt in diesem Herbst stattfinden, verdienen die reich ausgestatteten Kataloge besonderes Interesse. — Das Städtische Museum in Düsseldorf erwirbt aus dem Besitz der Galerie Walter Bessel in Elberfeld ein bisher noch wenig bekanntes Gemälde von G. J. Belling: "Zwei Jäger in einer Landschaft stehend". Der eine der beiden Jäger stellt den Maler selbst dar. Das Bild war auf der Jubiläumsausstellung zu Düsseldorf in der Abteilung "Die letzten 100 Jahre rheinischer Malerei" zu sehen und im Anhang des Kataloges abgebildet.

GA Fernübertragung von Filmen. Auf der Tagung der Heinrich Heine-Gesellschaft in Karlsruhe, während deren Verlauf auch die Enthüllung eines Denkmals für den Forscher stattfand, hielt Direktor Schröder von der Telefunken-Gesellschaft (Berlin) einen Vortrag über die kassen erregenden Erfolge, die die gemeinsame Arbeit des zurzeit auf einer Amerika-reise befindlichen Dr. Karolus (Leipzig) und der Telefunken-Gesellschaft zur Verwirklichung der drahtlosen Übertragung von Bildern und Schriften in letzter Zeit erzielt hat. Nach Schröders Ausführungen könne in absehbarer Zeit mit der Übertragung von Bildern und Schriften auf drahtlosem Wege nach Liebersee gerechnet werden, wobei es möglich sein werde, die bisherige Übertragungsgewindigkeit auf Sekunden herabzubringen. Auch die Fernübertragung von Filmen werde sich als drahtloses Kino praktisch nach der Methode Karolus-Telefunken ermöglichen lassen.

Aus den Gerichtssälen.

Elberfeld, 13. Nov.

Verurteilung im Raubprozess.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil des erweiterten Schöffengerichts gegen die Diebstahl- und Raubhelfer Fritz Raabe und Hans Kretschmer in Elberfeld wegen jahrelanger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und verschiedener Vergehen gegen die Kraftfahrzeugverordnung Verurteilung eingelegt. Bekanntlich hatte das Schöffengericht Raabe zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt und Kretschmer freigesprochen. Die Sache wird infolgedessen demnach nochmals zur Verhandlung kommen, und zwar vor der Großen Strafkammer in Elberfeld.

Verurteilung Steuerberater.

Wegen vorsätzlicher Steuerhinterziehung als Generalbevollmächtigter einer Elberfelder Firma (von Baum, Kommissionsgesellschaft) hatte das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld am 31. Juli d. J. den "Steuerberater" Dr. Böcker aus Berlin zu einer Geldstrafe in Höhe von 8000 M. verurteilt. Das Gericht hatte nur zwei Fälle vorsätzlicher Steuerhinterziehung für nachgewiesen erachtet, während das Finanzamt in Elberfeld eine Steuerhinterziehung größeren Umfangs angenommen und demgemäß den

Dr. B. mit einem Strafbefehl über 50 000 M. bedacht, ihm ferner die durch das Steuerstraßverfahren entstandenen Kosten in Höhe von 10340 M. auferlegt hatte. Gegen das Urteil hatten sowohl der Angeklagte als auch die Staatsanwaltschaft und endlich als Nebenklägerin die Finanzbehörde Berufung eingelegt. Nach zweifacher Verhandlung gab das Berufungsgericht, die Große Strafkammer in Elberfeld, dem Angeklagten zu, daß er unmöglich alle, von der Finanzbehörde später beanstandeten Rechnungen bis ins einzelne hätte nachprüfen müssen, sondern daß er sich auf Unterlagen, die ihm die Firma überreichte, habe verlassen dürfen. In zwei Fällen aber habe das Berufungsgericht ebenso wie der erste Richter bewußte Steuerhinterziehungen für nachgewiesen erachtet und den Angeklagten wegen dieser Verurteilungen müssen. Was die Höhe der Strafe anlangt, so könne eine Strafmilderung nicht in Frage kommen; andererseits aber lägen auch keine besonderen Gründe für eine Straferhöhung vor, und so sei die vom Vorberichter erkannte Geldstrafe von 8000 M. für angemessen erachtet worden. An Stelle der Geldstrafe soll, wenn sie nicht beigetrieben werden kann, für je 50 Mark ein Tag Gefängnis treten.



Eckstein's No. 5
dick • rund • ohne
wegen der Steuererhöhung
jetzt
4
in Qualität
ungeändert würzig
und mild.
A. M. ECKSTEIN & SÖHNE DRESDEN
GEGR. 1842

Warnung!

Frauen, achten Sie auf Strahe, Nr. und den Namen Kampmann. Die vielfach patentierten, räuberisch bekannten echten Kampmanns Waschmaschinen, Wasser- und Dampfmaschinen, Bratmaschinen, Ringelmaschinen usw. kaufen Sie nur noch direkt und am vornehmsten in d. Kampmannschen Fabrik. In

Elberfeld

Hoffamp 7a, ist die Verkaufsstelle der Kampmannschen Maschinen. Die Lieferung erfolgt bei verhältnismäßig geringer Anzahlung sofort frei Haus. Billigste Bezugsquelle für

Waschmaschinen
aller Art. Über 200 000 gefertigt. Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Billigsten in vielen Städten. Größte Exportfabrik, die direkt an Private liefert und mit den modernsten Bearbeitungsmaschinen sowie gr. Holzbohranlagen besten Systems eingerichtet ist.

Waschmaschinen kann man an besten bei Kampmann. Die Maschinen haben einen besonderen Vorzug. Es werden noch Agenten u. Kaffeter eingestellt. u218



Baderborner Brot
aus der Dampfbäckerei von
Joh. Reusch in Salzotten
ist schwach und billig. Verlangen
Sie Offerte. Wiederverkauf er erlaubt.

679



*Schmuckes Heim
verlangt gute Pflege!*



LUX
SEIFENFLOCKEN
Zierliche Vorhänge und Gardinen, Tischdecken und Kissenüberzüge, alles was zur Verschönerung Ihres Heimes dient, bedarf regelmäßiger und gründlicher Reinigung. Verwenden Sie hierzu die feinen LUX Seifenflocken, die Ihnen diese sonst nicht unbeschwerliche und heikle Arbeit zum Spiel machen. Dabei schonen Sie Farbe und Gewebe, ebenso Ihre Hände.

Wir zeigen hiermit den

Schluss unseres Total-Ausverkaufs

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter an.

Erdheim & Co., Elberfeld, Wall 26. Spezialgeschäft für Herren- u. Burschenkleidung

Herren - Paletots

1. und 2reihig, mit Samtkragen,
aus solidem Marengo

48⁰⁰
Mk.

58.- 68.- 78.- 88.- 98.-

Eine
hervorragende
Leistung!

Herren - Ulster

moderne Ausmusterung, wirklich
gute Stoffe, 2rhg., mit Rückenfalte

39⁰⁰
Mk.

45.- 50.- 55.- 59.- 65.- 69.- 78.- 98.-

Burschen- u. Knaben-Ulster, nur wirklich gute Qualitäten,
zu äußerst billigen Preisen.

Hermann Weiss · Barmen

Gebrüder Kaufmann · Elberfeld

Reparatur! Schirme! Ueberziehen!
Geringe Schirme zu billigen Preisen.
Auf Wunsch werden diese als Selbstkosten
zurückgegeben. Kein Laden darum nieder. Bitte
Frau Hans Dietenberg
Elberfeld, Wittenstr. 18.

Pelze

Schul elektr. u. Silber-Pelze von 2.- an
Schul elektr. u. Silber-Pelze v. 18.- an
Schul elektr. Schal, 1.70 m lang... 45.-
schle. Fische... 13.-
schl. Woll... 18.-

Pelzwarenfabrik Merkur
Königsplatz 76 Barmen King. Fabrikstr.

Haben Sie
Ungeziefer?
Können Sie bitte 6378 Barmen an
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bröckelstrasse Nr. 98. 324



Fabrikation von elektr. geschweißten
**Lampenschirm-
Drahtgestellen**
u. sonst. Drahtarbeiten. Prompt u. billig.
Elberfeld, Elberfeld, Hochstr. 45a. Tel. 3275

Enorm billig!

Prima Qualitäten.

Spangenschuhe, Lack- und Wildleder **14⁵⁰**
für Straße u. Gesellschaft. Absatz L. XV. Mk. 14.50.

Spangenschuhe, echt Chevreau **10⁹⁰**
moderne Form, Absatz L. XV. Mk. 10.90.

Lack-Schnür- und Spangenschuhe **10⁵⁰**
moderne Form, a. randgenäht Mk. 12.50.

Schnür- und Spangenschuhe **9⁵⁰**
Boxkalf, mod. Form, beste Rahmenarbeit, Mk. 11.90.

Schnür- und Spangenschuhe **5⁹⁰**
moderne Form, Lederausführung Mk. 5.90.

Herren-Stiefel und -Halbschuhe **14⁹⁰**
moderne Form, beste Rahmenarbeit Mk. 15.90.

Herren-Stiefel und -Halbschuhe **8⁵⁰**
moderne Form, a. randgenäht Mk. 12.90, 10.50.

Kinder-Stiefel **4⁰⁰**
Boxkalf, braun u. schwarz, Gr. 23/26, Mk. 4.50, 4.25.

Braune Rindleder-Sandalen **2⁰⁰**
Gr. 36/39 Mk. 2.50, Gr. 31/35 Mk.

Kamelhaarschuhe
in allen Größen äußerst billig.

Schuh-Lager

T. Alpern, Elberfeld

Grünstr. 35

nur 1. Etage
an der Herzogstr. an der Herzogstr.

Radio-Rundfunk Elberfeld
95 Kipdorf 95, am Altmärkt. Tel. 1434



Neu! **Detektor-App.**
für alle Wellen der lautesten
und klargesten von allen.
Spezialität:
Moderne Röhrengeräte für
Kurz- und Langwellen von
1-10 Röhren.
Einzelteile höchster Qualität.
Verführung jederzeit ohne Kaufzwang!

**Ratten- und
Mäuse-
Typhusbazillen**

Radikale
Vertilgungsmethode
stets frisch zu haben:
Carl Lehmann, Elberfeld,
Wall-Druckerei, Wall 11/13.
Ehrl. Jansen, Barmen,
Kath.-Druckerei, 11/17.

Auto-Schrauben
für neuen, gef. 1-
2-Eierwagen gef.
Willy Brinkmann,
Elb. Tel. 444.



Wenn Sie Gold sparen, dann kaufen
Sie bei:

Bernh. Branz in Barmen
Steinweg 38-41, im einst. Lagerhaus.
Kohlenherde, extra schwer, weiß em.
Mk. 20.- 100.- 12.- 140.-
Kochherde, weiß em. u. fest, vernickelt
Mk. 120.- 150.- 140.- 100.-
Dampferbratöfen von Mk. 30.- bis 200.-
Kaminöfen von Mk. 100.- bis 200.-

Waschmaschinen mit Kugellager und Räderüber-
setzung, patentamtlich geschützt.
Mk. 50.- 54.- 58.- 62.- 66.- 70.- 74.- 78.- 82.-
Wringmaschinen mit Gummiwalzen
Mk. 12.- 16.- 20.- 24.-
Ferner sehr gut und billig: Aigu.- u. Emaille-
Kochgeschirre etc. Verz. Kessel, Eimer, Spül-
wannen, Badewannen, Haus- u. Küchengeräte.
Beachten Sie genau meine alte bekannte Firma
und Hausnummer.
Nach Barmen und Elberfeld wird franco geliefert.



Waschmaschinen Fabrikat Alexanderwerk, ca. 85 Str. Inhalt, la Eichenbottich

Mark 39.50

Wringmaschinen, la Fabrikat, Holzgestell mit Garantiewalzen 19.50

Bär

Elberfeld

Wall Wall
Ecke Schwanenstraße

Der Befehl des Kaisers.

Von Maria Nissen.

Verurteilt durch die Angel zu sterben, bei Anbruch des Tages, das ist Ihr Befehl, Eire!"

"Ja, General. Wir können nicht anders", sagte Napoleon, seine Augenbrauen hochziehend.

Ein rasch vorüberziehender Zug von Befriedigung, besser gesagt des Triumphes, zog über das Gesicht des Generals Lazelle. Der einzige Napoleon's Adlerungen nicht, sie sahen alles.

"Ein gewöhnlicher Fall von Desertieren?" fragte Napoleon scharf.

"Ja, Eire. Ein Tambour Ew. Majestät's Leibgarde, wurde in dem Hellen des Somosterra-Park nach dem gestrigen Gefecht aufgefunden, wo er sich versteckt hielt."

"Wer hat ihn dort gefunden, General?"

"Sein eigener Korporal. Der Gefangene bekennet, daß er gestohlen war."

"Also auch einer meiner eignen Garde", sagte der Kaiser betrübt. "Ich dachte, daß alle seine Tugenden waren."

"Wie alt ist er, General?"

"Nur ein Jahr."

"Er ist noch sehr jung aber — nun ja, General, er muß gestraft werden, morgen, bei Anbruch des Tages!"

General Lazelle grühte militärisch.

"Senden Sie seinen Korporal sofort zu mir."

Einen Augenblick später war Napoleon Bonaparte allein.

Es war an dem Tage nach der Schlacht am Somosterra-Park. Der Feind war aus seiner beinahe unelennbaren Stellung vertrieben worden und dies hatte die Garde durch einen mutigen Sturmangriff fertiggebracht.

Das Herz des Kaisers wurde weich, in dessen er daran dachte.

"Meine tapfere Garde! Ihr habt die Schlacht gewonnen, nicht ich. O, meine Garde, sie ist unvergleichlich", flüsterte er vor sich hin.

Napoleon sah an einem Tischchen in seinem Zelt.

Schreibungs lag vor ihm, womit er seinen das Todesurteil unterzeichnet hatte. Sein schwarzer Dreifarb lag neben ihm, er trug einfache Generals-uniform; nur das Kreuz der Ehrenlegion glitzte seine Brust. Ernst war sein Gesicht mit den scharfen, von Willenskraft zeugenden Augen, das Antlitz, das man niemals vergaß, wenn man es einmal gesehen hatte.

"Sie haben mich hierher befohlen, Eire", sprach jemand. Der Korporal stand mit der Hand am Kappi vor dem Kaiser.

"Ja, Korporal", antwortete der Kaiser aufstehend. "Ah, Korporal Gavairre!" fügte er mit

einem, beinahe unmerklichen Lächeln hinzu, "noch immer im Dienst?"

"Ich kämpfe noch stets für meinen Kaiser, Eire. Der Himmel gebe, daß ich noch so lange mitmachen kann, als ich schon mitgemacht habe."

Der alte verwiterte Kriegsmann, der an so vielen Schlachten teilgenommen hatte, war ein besonderer Günstling des Kaisers. Gavairre stand unbeweglich, er war auffallend bleich, was Napoleon sofort bemerkte.

"Ich wünsche Näheres über den Deserteur zu wissen", sagte Napoleon, das Gesicht des Korporals scharf beobachtend. "Wie heißt er?"

"Gavairre, Eire!"

"Ein Verwandter von Ihnen, Korporal?"

"Der Sohn, mein Kaiser."

Die Habichtsaugen des Kaisers flammten und schienen Gavairre durchdringen zu wollen.

"Es entstand eine brüdenbe Stille."

"Es ist furchtbar, Korporal."

Es kam keine Antwort von den Lippen des Korporals, allein seine Atemzüge waren zu hören. Der Ton, in welchem die letzten Worte gesprochen waren, sagten mehr denn alles andere.

"Erzählen Sie mir alles, was Sie wissen", sagte der Kaiser.

"Ein Korps Eurer Kaiserlichen Garde stand gestern morgen früh am Eingang des Somosterra-Park, begann der Korporal. Eine Salbe knatterte, eine zweite und dritte folgte und ein wahrer Regentropfen brach los in der Schlacht. Die Garde wurde zurückgedrängt. In diesem Augenblick trat der Tambour langsam nach vorne, dabei ließ er den Angriffsmarsch trommelnd. Die Mannschaften, die für einen Augenblick müßig geworden waren, folgten ihm nun jubelnd. Der Tambour trommelte weiter, aber nur mit der rechten Hand, denn seine linke war durchgeschossen. Die Mannschaften rückten weiter vor. Da erblitzten sie ihren Kaiser auf seinem Streikroß. Das gab ihnen wieder neuen Mut. Sie erklärten die Schlacht. In der Unordnung, die nun herrschte, verlor der Tambour das Bewußtsein und nun, ja Eire, den Rest wissen Sie ja", endigte Gavairre, bleich wie ein Leber.

Das bisher starrte Antlitz des Kaisers wurde etwas freundlicher.

"Ja, ich erinnere mich. Wer war der Tambour, Korporal?"

"Mein Sohn, Eire!"

"Ihr Sohn ist ein tapferer Junge, wie kam es, daß er desertierte?"

"Es war seine Feuertaufe, Eire. Er gibt zu, daß er davonlaufen wollte."

"Weiß General Lazelle etwas hiervon?"

"Ja, mein Kaiser."

Ein ärgerlicher Ausdruck überzog das Antlitz des Kaisers. Er erklärte sich der Genehmigung des Generals, als dieser das Todesurteil für den Deserteur in den Händen hielt.

"Sie haben hiervon nichts gemeldet, Korporal. Das war eine große Nachlässigkeit, Gavairre", sagte plötzlich der Kaiser. "Was ich jetzt frage, ist allein für Ihre Ehre bestimmt. Vielleicht kommt es nicht überein mit der Disziplin, aber — ich bin der Kaiser."

Die letzten Worte wurden trotz ausgesprochen.

"Hören Sie! Hat Ihr Sohn vielleicht General Lazelle einmal beleidigt?"

Lazelle war gewöhnlicher Soldat gewesen. In den Kriegen Napoleons jedoch hatte er schnell Karriere gemacht.

"Eire, die beiden sind Rivalen."

"Ah!"

Dieser Ausdruck entfuhr dem Kaiser unwillkürlich. Doch gleich fand er seine Selbstbeherrschung zurück und sein Antlitz war ernst wie immer.

"Eire! Eire!" rief der Korporal alles vergessend, und ohne sich um die Disziplin zu kümmern, warf er sich vor dem Kaiser auf die Knie, "ein Wort von Ihnen, mein Kaiser, und ..."

"Gavairre! Sie vergessen, daß Sie Korporal meiner Garde sind", erwiderte Napoleon kalt.

Im Augenblick stand der Korporal wieder aufrecht, in starrer Haltung, mit der Hand am Kappi. Nichts war zu hören, als das Herzklopfen des Korporals, dessen Herz ebenso schnell schlug, wie die Trommelfläche seines Sohnes.

Das Todesurteil ist unterzeichnet seit einer halben Stunde", sagte Napoleon.

"Er muß büßen als Beispiel für andere."

"Wie Sie befehlen, Eire."

"Das ist alles, Korporal."

Der Mann wollte gehen.

"Einen Augenblick, Gavairre."

Napoleon schrieb hastig einige Zeilen auf ein Papier, unterzeichnete und verlegte es.

"Bringen Sie dieses dem Hauptmann des Garderegimentes, zu dessen Kompagnie Ihr Sohn gehört. Ich verpforte nichts, hören Sie, und ich habe keine Hoffnung, Kapitän Gavairre."

"Kapitän, Eire?"

"Von diesem Augenblick ab sind Sie Kapitän."

Die grauen Schatten des beginnenden Tages verdeckten sich über das Feld, und kaum war es lichter Tag, da hörte man schon das geregelte Marschtempo einer marschierenden Abteilung Soldaten.

Nicht Mann mit geladenen Gewehren, ein Kapitän und ein Gefangener, dessen rechte Hand auf dem Rücken gebunden war, die linke trug er in einer Binde, die Augen waren ihm verbunden,

näheren sich einem Platz, wo schon ein Grab geschauert war. Nichts dabei standen einige Offiziere, darunter Napoleon und General Lazelle.

"Halt!"

Der Gefangene war leichenbleich. Er zeigte jedoch keine Furcht. Hoch aufgerichtet, lersengrade stand er da.

"Achtung!"

"Zwei erlang das Kommando."

"Legt an! Feuer!"

Die Gewehre knallten gleichzeitig. Langsam verzog sich der Pulverrauch.

Der Gefangene stand noch aufrecht da, bewegungslos, ruhig, jedoch nach bleicher denn vorher.

"Was ist das?" flüsterte Lazelle.

"Es ist gut", sagte der Kaiser ruhig wie immer. "Die Gewehre waren mit Blaspatronen geladen. Diese Strafe genügt."

"Aber Eire", unterbrach der General, "es ist ..."

"Genug, General. Es war mein Befehl", bemerkte der Kaiser.

Lazelle grühte militärisch, wobei er dem Kaiser Blick Napoleons auszuweichen suchte.

Sobald durchdrach eben die Morgenfonne das Gewölbe am Horizont.

Wenn Sie rauchen, reden, singen, wenn Sie haben und erhascht sind, nehmen Sie nur

Rheila-Perlen

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

RASIER-APPARAT

1377 System Gillette Mk. 4, 6, 8, 10

Nirwana-Hobel

der vollkommenste Rasierapparat mit besser Klinge Mk. 8, 10, 12

Abzieh- u. Schloß-Apparate

für kleine und große Rasterklängen

Rasiermesser "Trumpf"

für jeden Hart das Beste

30 Jahre Garantie

Haarschneide-Maschinen

für Kopfhaar, Bart und Büchel

Streichriemen und Pinsel

sowie sämtl. Stahlwaren - Pochmaschinen, Seifenschaum

C.A. Lütters

Elberfeld-Turmhol 4

Solinger Stahlwaren-Spezialhaus - Gegründet 1860

Wohlfeile Preise



für die kalten Tage!

Damen-Konfektion

- Winter-Mäntel 13⁵⁰
moderne Form aus guten Stoffen
- Glocken-Mäntel 19⁷⁵
aus Cord-Mouliné, moderne Farben
- Fesche Mäntel 22⁵⁰
aus Velour-Cord mit Pelzkragen
- Tailenkleid 9⁷⁵
mit Trossengarn, aus reinw. Obervot mit lang. Ärmeln
- Schotten-Kleid 19⁷⁵
reine Woll in ganz aparten Mustern

Wollwaren

- Kinder-Gamaschen 1⁴⁵
farbig, in reine Woll, gestrickt Größe 1
- Kinder-Sweater 3⁹⁵
farbig, in reine Woll Größe 1
- Gamaschen-Hüschchen 4⁹⁵
in Trikot, angeraut, Länge 45
- Strickweste 5⁹⁰
reine Woll, hübsche Muster
- Pullover 6⁹⁰
der neue, gestrickte Blusen-Krants, reine Woll

Unterzeuge

- Korsettschoner 48⁵⁰
gewirkt
- Schlüpfer 98⁵⁰
kräftige Qualität, in farbig
- Schlüpfer 2⁵⁰
farbig, schwere Futterware
- Normal-Hose 2²⁵
wollgemischt, Größe 4
- Normal-Hemd 2⁷⁵
wollgemischt, Größe 4

Kinder-Konfektion

- Woll-Garnitur 2⁷⁵
Schal und Mütze, schöne Farben
- Westen u. Jumper 3⁹⁰
reine Woll, 2 Teil Handarbeit
- Rodel-Garnituren 12⁷⁵
4 teilig, reine Woll, Gr. 6
- Mädchen-Mäntel 7⁷⁵
aus reinwollenem Mouliné mit Pelzkragen Gr. 50
- Backfisch-Mäntel 19⁷⁵
reine Woll, Velour, Glockenform, in vielen Farben

Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe 39⁵⁰
Baumwolle
- Damen-Strümpfe 95⁵⁰
solide Mako-Art, schwarz u. farbig
- Herren-Socken 95⁵⁰
kräftige Mako-Art, farbig
- Strick-Socken 1⁵⁰
in schwere, reine Woll, meistert
- Kaschmir-Strümpfe 2⁹⁵
in reine Woll, gut verarbeitet

Handschuhe

- Damen-Handschuhe 95⁵⁰
gestrickt, reine Woll
- Damen-Handschuhe 1²⁵
farb. Trikot, mit warm. Futter
- Herren-Handschuhe 1⁵⁰
Trikot, innen gewirkt, farb.
- Damen-Nappa 6⁷⁵
ganz gestickt
- Herren-Nappa 7⁵⁰
ganz gestickt

Kleiderstoffe

- Schottenstoffe 1⁴⁵
gute Ware, hübsche Muster
- Karo-Stoffe 1⁹⁵
100 breit, moderne Ausmusterung
- Popeline 2⁶⁵
doppeltbreit, reine Woll
- Mantelstoffe 3⁹⁰
140 breit, reine Woll, engl. Art
- Velour-Mouliné 4⁷⁵
140 breit, gute Mantelware

Weißwaren

- Hemden-Nessel 48⁵⁰
solide Ware
- Hemdentuch 58⁵⁰
unsere gute Ware
- Biber 85⁵⁰
ungebleicht, gut geraut
- Biber 95⁵⁰
gebl., schwere Ober-Ware
- Bett-Damast 1⁹⁵
130 breit, Streifen-Muster

Rauwaren

- Molton 68⁵⁰
grau, gut geraut
- Blusen-Flanelle 78⁵⁰
aparte Streifen
- Unterrock-Biber 95⁵⁰
schwere Ware
- Bettuch-Biber 1⁹⁵
ca 150 breit, sehr preiswert
- Schlafdecke 4⁹⁰
gut wärmend, hübsche Muster

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 263

Namen und Gerren
zum Herrick eines
gongd. Artileis gel.
In malden Samstog
zwischen 4 u. 6. D.
Weberstr. 40. 1. 7

Büchertauschen
für Pitt. wurde sel.
Kmp. u. E. 5432 oft.
Privat. Artileis
für idigal gelucht.
G. Schwanenst. 19. 11

Junges Mädchen
für dauernde ang-

Fränlein,
nicht unter 20 J.,
als Stütze im Land-
bau und i. d. Ver-
waltung der Gemein-
de in Wäd. 1890
Gemeinde Rat.
Sodenimburg
einfaches Fränlein
über Wädern
in Klein. Haus (3
erwachs. Pers.). in
Wäd. u. Hausarbeit
erz. gel. Nur letzte

**Stellen
Gefuche**

Wach und
Gute, mit ei.
Welfender mit guter
Grundlich, durchaus
epr., sucht sich je
veränd. Ang. B 2399
Gm. D. Neuerweg 67
Lichtner, selbständ.
W. h. hinder.

Chauffeur.
22 Jahre alt, gelernter Schlosser und Elektriker, der sämtliche Reparaturen selbständig ausführen kann, sucht per sofort oder später Stellung. Angebots und E. 1913 an die Geschäftsstation. d. Bl. 1933.

in d. i. u. Ringe
nast, auch n. Dam
fand. H. n. B. B.
G. B. Neuenweg
29. Kollmannsch
nimmt noch Aun
an a. Fadenl. M
tel u. Kollme, a
Umarbeit. u. prei
u. sic angef. Verfo
G. Simondt. 29 II

Bude f. m. Zoch
14 S. Zehrfeue
Kollmannsch. sp. s. f.
Zoch, II. Darm
Pendadlerstr. 80.

von ausw., 24 J.
alt, f. Stelle in
Hause. Geld. 150
der Frage und
Hausarbeiten er-
f. Gute Zeugn. f.
zur Verfüg. N.
Mittlerd., f.
Gartenstraße 116

Ord. M.
20 N. (v. Land-
Stellung auf 100
Wittorlitz, Bar-
Lübekestraße 51.

16 Jhr. Mäd-
chen sucht Stelle in f.
rüd. Haushalt.

**Vertrauens-
Versteigerung**
für gutgepau-
stetel des Bräun-
Verderben ge-
N. E 3393 an

Versteigerung
gekauft für B
b. Tschentzsch
Privats. Ang.
12 5385 an die

Alten - Versteigerung
für hervortra-
sionstrennlosen
sionstrennlosen

Bestre
bezw. best. G.
für einen gut
bed. Best.
Artikel zum
an die Wirtsh
schaft gelief.
Verdienst.
Gest. Ma. u.
an die Gsch.

ter
nherer
ien und
nachst-
Verkauf
t-Rund-
Große
nachst-
F 1904
L. b2876

Wahllohe
Taglich 20 M
und mehr fön
redogewandte P
durch den Verkauf
seiner Weidmann
tisch a. Privats
diener. Säterich
Zuilenstraße 17.
14-16jähr. Mäd
i. leichere Arbe
geucht. Altes
Kieclmarktstraße 7
Gesucht noch

Non-personal

Für 11. frauenlosen
Donnerstag wird def-
unabhängig

**junge Frau
ober Fräulein**

(evtl. für beide Ta-
ge sofort gelöst)
-Wing. E 6035 Gießen

12. Aeth. 1000000
für 2 Tage vor-
gelöst. 12. 11. 1941
Wien 21. 1. 1941
Darmstadt nachw. 12.
13 und 7 Uhr.

ben noch einige Kitzbamm

Ein älteres, braunes,
in der Mitte erhabenes
Wappensteinchen
nach Kerner in a.
H. Deutschl. botan.
Gesellsch. Bonn, 1898.
E. 1916 an G. G.
Erhabenes, solides
Wappensteinchen
für Gräbtausbeute
führt 1802 oder 1815.
Kernmann, G. G.
Schumann, Darmen.
Bischofsstraße 21. †
Zum da digen
fett fuch e'n zu

Jung, Konbitor
aus adth. Stammt
der seine Gasse
endet u. die Ecke
verläuft. def. hat.
ist. Knecht in der
Landwirtschaft
Kng. F 1935 am 15.
J. 1911 auf der Land
Stellg. außer Dienst
pfl. nehme aus an

Weibliche

Junge Frau,
Verkaufte in der
densmittels, für
Stücke od. Mäntel
übernehmen. Beu-
fahnen gefest werde.
Aus. u. B. 2143
Gut. u. Neuerung d.
Gefäßtücher, int.
Schwein.
im Hotel. Ref. u.
Gef. Beir. b. u.
aus erf. suad. a.
anz. gute Zeugnis.
Stelle zum Serv.
Aus. u. S.W. 29 an
Arbeits. Daffens.
Weidb. 45.

Ham., durchaus t
sta im Haus.
aut. Empfehlung
nicht selbst
Wirkungs
in freuent. Haus
ob. det. ein. Dr
Ang. u. B 461
Barm., Neuern 57
Einr. Heilke
32 S., 1. d., 1. d.
Haus, u. Gelf.
1. d., Herr. St.
Haus, d. Ang. B
Gn. D., Neuern 57
S., 1. d., 20. Wad
nicht Stellung
1. d., 1. d.

in all Gausard.
lucht per tol. Gaus
dell. rüd. Gaus
Ana. E 5404 d

Netties Wäbe
26 y alt, engl.
Kochen u Gaus
erfahren. lucht
m allzeit Steu
Ana. E 5434 d

Ja. Wäbechen, 1
i. Stelle in An
dell Gausle. U
auch Gausard
ling. u. K 181
fir. d. Huce

Ja. Wäbe, i Steu
K. od. 4 Zg. e
Farm. - Zange

noch frei. SU
begünstigt.
kennnisse nicht
Zur Ueberru-
Zagers einige
Mott notwen-
Angebote von
Garten oder
an Postfach
Adln.

Unternehmungen
siegeln. Zu
kommen nur
nebenräume
unter B 21
Gesell. d. F
men, Renew

**Staub- &
fremde "**
Gefahren-
Bare, dir.
Keller an
u. Studier
geben. G.
D., Dultsch

**Erfolichte
Zahlung**

au de
 Frage
 Misch-
 Angeb.
 an die
 St. Bar-
 weg 57. f

"Jalin"
 terpen-
 v. Per-
 hauser
 v. abau-
 Jacobs.
 53. f

erte
 1890

Damen
Best. Antiken.
Journale 2c. 30
Bei Geroge, 7
Verdienstlosgel.
Vormittags 9-12
Buchhandl.
Elders

Organisa
für betriebsende
Communorganisat
Raf. püfist

und Herren
... werden am besten
... -Seitlerinnen. Dabei
... nicht erforderlich
... und ausdauernd
... - Zuweilen
... Urt, auch Genußlos vor
... beim Neutönen
... Hühnerstraße 25.
... -Seitlerinnen
... und noch auszubilden
... für d. Section gef.
... u. Bienenhalter

Altenheim
für meinen Handbier
u. 4 ctw. Perlwein.
Hauptstadt. Definitiv
Gemeine. Wier 121.
Eude für 1. P. d. ein
zuerst. Grift. gef.
Mädchenn
für alle Hausarbeit
am Neßb. v. Zamb
Gegend. die Röh
zu erlangen. Angeb
mit Zeugnisabgab
erb. an Frau Ernst
Widw. d. d. d. d. d.
bei d. d. d. d. d.

Arbeit aus Verlangen
oder jede andere Ar-
beit, auch nach aus-
wärts. In Zeugnis-
buch zur Verfügung
Kong. E 5411 Off.
A. v. m. Dohn, 155
Schreibe
als Schreiner
Kong. E 5416 Off.

Gebr. Bachmann
mit familiellen An-
sehn, selbständig, sucht
Reis-
evtl. Vertretungen
für den Indus-
triebezirk unter
stiller Dampfer, Reis-

Raderin
sucht Kunden an-
dem Gasse. An-
unter B 462 an
D., Riemerweg 57.
Rahmenbrüder
n. noch Rumb-
D., Karstl. 6a, II.
Sarmer Grengu
stiften vertraut, bis
stellung als
sender,
leistungsfähiger D-
triebzeig u. Bestat-
2474 an die Gesch-
merweg 57.

oder Altschmid
in Cto. Gaud. 3
war 2½ R. in G
ausgestalt. lichte.
b. Henry Dreier
Blütenberg 2. v
Welt. einf. G
nicht Stelle in t
Dauhaub. bei d
dem Zug. Kine
R 900 an die N
in Schmiedh
marktstraße 40
Hrühl. 33 Ab
Joseph Seiler
Gefüge
b. Altemer The

Teilhaber
Vertrau

**Zuchthaus
Bertr**
welcher bei der
Grundschiff aus
führt in, geg
Provision lei
Ang. E 3000

**Hins,
Anson
des Suppe
I**
mit 7-10
bis 50 Gr
garantieren
setzen. W
die Kisten

[illegible]

erts, Ap-
 le u. gul.
 n. Reichs-
 erbot- und
 chen. *
 berfeld
 raße 15
 7142.

Die Private unter-
bringungen ge-
wöhnlich, preis-
günstig, werden
Einen erlebten
Einen erlebten
unter E 5430 a
Platzes einzu-
stellen.
Goldminen
Sten
sux Kapelle bl
sich. Verfü
sich zwischen
Konten her
s. S. 4120

Wohnstiftung

Fr. Rüdten
 vom Lande im Altk.
 vom 16—17. A. Klei-
 nen Gefelds (Landes-
 2 Berl.) vom 15. 11.
 gefund. Kap. 6. unter
 E. 5-8 an die Nitral-
 68. 89. 90. 112

Jüngere Frau ober
 Rüdten, die in be-
 fäh. gehend bader
 in der Nähe des
 Schwannh. wohn-
 für 4 Z. sel. 30
 E. Schwannh. 19, 17

Kauf
 perfecter Buchhalt.
 all, mit besser Al.
 ber sofort oder sp.
 liebsten Lebensmit.
 nisse und Referenz.
 Angebots unter N.
 Rangalsh. juv.
Cha
 tm Westph. famill.
 1. Des. Stellung.
 vord. Kaufon v.
 werden. Angeb.

mann,
er, bilsnffcher, 26
gemeinbildung, in
der Stellung
streifdrache. In
1907 an die Gefell
brann.
meier,
Führertheilung, such
Seite Empl. u. Jey
1000 Mark kann gel
unter E 720 Gefell.

s. einz. Dame,
 auch in Stut-
 tng. F 6004 G
 Rüdch. v. Land.
 l. bell. Frau. G
 als Rüdch.
 ädern. auch Hau-
 tng. u. B 2475
 Darm., Reuerich.

Ohne nega-
Bergium
 suche ich Stelle
 181. Loct., wo
 Lousd. grbl. erl
 tng. u. B 2466
 Darm., Reuerich.

1. **W. 1877.**
 2. **W. 1877.**
 3. **W. 1877.**
 4. **W. 1877.**
 5. **W. 1877.**
 6. **W. 1877.**
 7. **W. 1877.**
 8. **W. 1877.**
 9. **W. 1877.**
 10. **W. 1877.**
 11. **W. 1877.**
 12. **W. 1877.**
 13. **W. 1877.**
 14. **W. 1877.**
 15. **W. 1877.**
 16. **W. 1877.**
 17. **W. 1877.**
 18. **W. 1877.**
 19. **W. 1877.**
 20. **W. 1877.**
 21. **W. 1877.**
 22. **W. 1877.**
 23. **W. 1877.**
 24. **W. 1877.**
 25. **W. 1877.**
 26. **W. 1877.**
 27. **W. 1877.**
 28. **W. 1877.**
 29. **W. 1877.**
 30. **W. 1877.**
 31. **W. 1877.**
 32. **W. 1877.**
 33. **W. 1877.**
 34. **W. 1877.**
 35. **W. 1877.**
 36. **W. 1877.**
 37. **W. 1877.**
 38. **W. 1877.**
 39. **W. 1877.**
 40. **W. 1877.**
 41. **W. 1877.**
 42. **W. 1877.**
 43. **W. 1877.**
 44. **W. 1877.**
 45. **W. 1877.**
 46. **W. 1877.**
 47. **W. 1877.**
 48. **W. 1877.**
 49. **W. 1877.**
 50. **W. 1877.**
 51. **W. 1877.**
 52. **W. 1877.**
 53. **W. 1877.**
 54. **W. 1877.**
 55. **W. 1877.**
 56. **W. 1877.**
 57. **W. 1877.**
 58. **W. 1877.**
 59. **W. 1877.**
 60. **W. 1877.**
 61. **W. 1877.**
 62. **W. 1877.**
 63. **W. 1877.**
 64. **W. 1877.**
 65. **W. 1877.**
 66. **W. 1877.**
 67. **W. 1877.**
 68. **W. 1877.**
 69. **W. 1877.**
 70. **W. 1877.**
 71. **W. 1877.**
 72. **W. 1877.**
 73. **W. 1877.**
 74. **W. 1877.**
 75. **W. 1877.**
 76. **W. 1877.**
 77. **W. 1877.**
 78. **W. 1877.**
 79. **W. 1877.**
 80. **W. 1877.**
 81. **W. 1877.**
 82. **W. 1877.**
 83. **W. 1877.**
 84. **W. 1877.**
 85. **W. 1877.**
 86. **W. 1877.**
 87. **W. 1877.**
 88. **W. 1877.**
 89. **W. 1877.**
 90. **W. 1877.**
 91. **W. 1877.**
 92. **W. 1877.**
 93. **W. 1877.**
 94. **W. 1877.**
 95. **W. 1877.**
 96. **W. 1877.**
 97. **W. 1877.**
 98. **W. 1877.**
 99. **W. 1877.**
 100. **W. 1877.**

Achtung
Wir suchen tüchtige Herrschaften für unsere Verlagsanstalt in Berlin. Bewerberinnen werden erbeten. Deutsche Verlagsanstalt.

g - Vertre

Stung.
 gewandte.
 beruf, als
 (keine
 nur
 sten, freie
 500.—
 r Ueber-
 Stachpote.
 d. S.
 219
 87.

Tiermarkt

Whippets

(engl. Windhund)

erhältlich, gibt es
an Schmidt, Paasch,
Briedrichstr. 67. 11

Stung Polzeisen

Scharf, groß man
in d. Hand schraub.
Nur mit einem
best. furchenbar
Gewehr, wird er
nicht reizen.

Nachschäfer. S
für 150 Stk. in
Hirt, am Reiten
Kunde eines erst
kleines vorzefell
auch in das D
alle wert, für i
schen Sammler
dorther bedienst
Wapp. um E. I
an die Geldst. b

Ständig gr. Au
in der Jungf
n. Eltern. H. Holl
Knechtelstr. 58. R. B
Verk. Tel. 3914

In Weinbau
Jucht, 1928, In
marienberg, auf
Bracht,
Tafelbörnerl. 65.

Ran.-Vögel, 51
Sch. G. Gefel 6a.

Renarienthü
Sing-a-Merr
fingende Vö
in Vogelfutur
Goldsilb
Vogelw.
Dude, Silber
Zufuhr. 10 Zel.

I Renarienth
villg. Schwarz
Zufuhr. 18. I

Aust. Waldvi
bien 150 an.
rienbüch. aus
Bauer. in d
Wald. Vogel
Krutenen Vog
fern. Wiedm
Verwand. u
Waldv. u

Zahlungs
mord. von einer 12
und führung verran
Beigleitet oder
Sache Referenzen.
an die Geschäftsstelle

Orient

Sie v
 durch zweck
 "armen" des
 lagezeitung
 1472

Tepp

C T

Orien

(Kleine
 us und bitter

S. &

ergröß
entsprechende An
eu hohe Auflage v
im Bergischen L

ich - A

In unserer b
vergrößerten

teppich - A

stellen wir
die direk
in Konstanz
gekauften

f-Teppe

und große Teppe
n um zwang

R. V

BARMEN

ern Ihr
zeigen im (Gener
von über 80.000 Ex
lande auch zur

usstel

bedeutend
Spezial-
Abteilung

ab heute
i von uns
nopol ein-

piche
(piche)
losen Besuch

Wahl

en Umsat
al-Anzeiger für
emplaren von w
annähernd errei

llung

Satz
 Elberfeld-
 er andere
 ht wird

2153

100

100

Freitag, 13. Nov.

[illegible]

Bergisch-Land

Nr. 268 - 1925

Beilage zum General-Anzeiger für Elbersfeld-Barmen

Freitag, 13. Nov.

Am 12. Kreisstage.

Die preussischen Kreise sind nicht nur staatliche Verwaltungsbezirke, sondern stellen auch die älteste Form des Gemeindeverbandes in Preußen dar. Während aber die Städte durch die Reformen des Freiherrn vom Stein schon seit mehr als hundert Jahren in weitgehendem Maße die Mitarbeit ihrer Bürger zur Verwaltung herangezogen konnten, blieben die Kreise Jahrzehnte hindurch unter dem überwiegenden Einfluß des großen Grundbesitzes. Alle Verwaltungsreformen des letzten Jahrhunderts haben sich daher an den Kreisordnungen versuchen müssen: meist erfolglos. So wurde der Kampf um die Kreisverwaltung zu einer alten Liebesleidenschaft der preussischen Liberalen, die dabei naturgemäß auf den heftigen Widerstand der konservativen Elemente stießen. Die Kreisordnung von 1872 (ergänzt 1884) machte dem selbständigen Charakter der Kreislage zwar ein Ende, doch blieb im Osten der Einfluß des städtischen Bürgertums und des ständlichen Mittelstandes gering. Inzwischen hat die industrielle Entwicklung dazu geführt, daß viele Städte infolge großer Einwohnerzahlen aus den Kreisen ausgeschieden sind. Diese „Kreisfreien“ Städte sind daher an den Kreislagern vom 29. November nicht beteiligt (wohl aber an den Provinziallandtagswahlen).

Die Revolution hat die Frage des Wahlrechts zu den Kreislagern schematisch durch die Einführung des gleichen Wahlrechts und der Verhältniswahl neu geregelt. Dagegen ist die längst herbeigesehnte Kreisreform nicht vorwärts gekommen, und die Kreise warten vergebens auf die neue Kreisordnung. Minister Seebert hat vor kurzem Richtlinien für eine allgemeine Reform vorgelegt und darin u. a. die Ermöglichung einer Reorganisation innerhalb der Kreise angeordnet. Sollte er damit wiederum die Übertragung der „Bürgermeisterien“ nach westdeutschem Vorbild auf den Osten im Auge haben, so würde er auf unsere Ablehnung stoßen. Die östlichen Provinzen sind nicht so stark befestigt, um diese Form der Verwaltung tragen und finanzieren zu können.

Nach vielfachen Verschiebungen sind die Wahlen für die Kreisstage auf den 29. November festgelegt. Für Wahlalter, Wahlbarkeit und Wahlverfahren gelten dieselben Bestimmungen wie bei den Wahlen zum Provinziallandtag. Kreise unter 30 000 Einwohner wählen 20 Vertreter zum Kreisstage, von 30 000 bis 50 000 entsendet auf je 5000 Einwohner ein weiteres Mitglied, für Kreise von mehr als 50 000 Einwohner erhöht sich die Zahl der Abgeordneten um je ein Mitglied auf je 10 000. Stimmverbindungen sind — anders als bei den Provinziallandtagswahlen — nicht zugelassen. Es wird also besonders wichtig sein, eine Zersplitterung zu verhindern; Splitterparteien und Sonderlisten müssen als gefährlich bekämpft werden. Die Einführung von Wahlbezirken innerhalb des Kreises (etwa in der Größe der Amtsbezirke) ist bekanntlich vom Landtag abgelehnt worden. Die Parteien oder Gruppen stellen daher Wahlvorschlüsse für das ganze Kreisgebiet auf. Dadurch sind sie gezwungen, auf die verschiedenen Bezirke und Bevölkerungsgruppen Rücksicht zu nehmen.

Die Kreisverbände haben wirtschaftliche, soziale und politische Aufgaben zu erfüllen, die von großer Bedeutung für die Kreisbewohner sind. Die Entwicklung des Verkehrs und die Übernahme sozialer Pflichten haben die Kreise gezwungen, eine Fülle von Aufgaben zu übernehmen, die von einer einzelnen Landgemeinde nicht gelöst werden können. Wir erinnern an den Bau von Eisenbahnen, Kreisbahnen, Kraftwerken, Schiffahrtlinien, Abwasserkanälen, Siedlungsunternehmungen usw. Dazu kommen die Aufgaben der Gesundheitspflege (Krankenhäuser), des städtischen Fortbildungswesens, der Jugendpflege, Heimspflege, Kreisparassen und anderes. Hieraus erwachsen erhebliche finanzielle Bedürfnisse, die von den kreisangehörigen Gemeinden und Städten durch Umlagen zu decken sind. Diese Beiträge sind recht erheblich und machen sich in den Finanzplänen der Gemeinden oft recht unangenehm fühlbar. Letzten Endes muß auch hier der Steuerzahler, besonders der Träger der Grund- und Gewerbesteuer, die Lasten aufbringen. Um so reger sollte das Interesse dieser Schichten an den Wahlen vom 29. November sein.

Nicht vergessen seien die Befugnisse des Kreisrates und des von ihm gewählten Kreisaußenrats als Wahlkörper. Er setzt eine Reihe von Verwaltungsausschüssen ein, bestimmt die Kommissionen zur Wahl von Schöffen und Geschworenen, zu den Finanzbehörden, zum Mietungsausschuß usw. Der Kreisrat macht Vorschläge für die Ernennung der Amtsvorsteher (in den städtischen Provinzen), ebenso Vorschläge bei der Neubestellung der Landräteprovinzen.

Es kommt bei den Wahlen darauf an, in die Kreisstage kompetente und charaktervolle Vertreter zu entsenden. Sie sollen nicht nach dem Vorbild der Nationalparlamenten das Kreishaus zum politischen Kampffeld machen.

Und den Gemeinde-Verwaltungen.

Am 13. Nov. Die Kreisverbände sind am 13. November nachmittag zu einer Sitzung eingeladen worden. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die

endgültige Wahl des Kreisamtes. Nach dem Verlehen der Kreisverbände und Stadtkomitee. Nachdem die Kreisverbände wiederholt die Einrichtung einer Kreisverwaltung an der Kreisverwaltung abgelehnt haben, hat die Regierung in Düsseldorf nunmehr die Kreisverwaltung in die Hände der Städte übergeben. Die Kreisverbände werden sich darüber zu entscheiden haben, ob sie die Kreisverwaltung in die Hände der Städte übergeben wollen oder nicht. Die Kreisverbände werden sich darüber zu entscheiden haben, ob sie die Kreisverwaltung in die Hände der Städte übergeben wollen oder nicht.

Töblicher Mordfall.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

30 Jahre Vaterländischer Frauenverein.

Am 12. Nov. Die Vaterländischen Frauenvereine sind in diesen Tagen auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückzuführen. Der Verein hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1895 in der Pflege der Vaterländischen Interessen und in der Förderung der Frauenarbeit sehr erfolgreich betätigt. Der Verein hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1895 in der Pflege der Vaterländischen Interessen und in der Förderung der Frauenarbeit sehr erfolgreich betätigt.

Kreisaußenrat.

Am 12. Nov. Der Kreisaußenrat hat am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet. Der Kreisaußenrat hat am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet.

Der Nachschreibungsverkehr gesichert.

Am 12. Nov. Die Kreisverbände haben am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet. Die Kreisverbände haben am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet.

Neuer Kreisrechnungsausschuß.

Am 12. Nov. Der neue Kreisrechnungsausschuß hat am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet. Der neue Kreisrechnungsausschuß hat am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet.

Protest gegen die abermalige Milchpreiserhöhung.

Am 12. Nov. Die Kreisverbände haben am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet. Die Kreisverbände haben am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet.

Nachspiel zur Typhusepidemie.

Am 12. Nov. Die Kreisverbände haben am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet. Die Kreisverbände haben am 12. November eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kreisverwaltung berichtet.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

dat, und daß die unter Typhusverdacht erkrankte Tochter, die ins Krankenhaus geschickt wurde, die Unterbringung in der Klinik ablehnte. Die Tochter hat sich nicht demnach gehalten. Die Tochter hat sich nicht demnach gehalten. Die Tochter hat sich nicht demnach gehalten.

Geheimnisträger.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

Ein Veteran der Feuerwehr.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

Wahlerversuch.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

Wirtschaftliche Vereinigung.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

Oberbürgermeister Abenauer über die Kölner Finanzlage.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Dauer von drei Jahren die Möglichkeit zur Beteiligung eines öffentlichen Unternehmens. Dieser hatte in den letzten Jahren einen erheblichen Gewinn erzielt. Dieser hatte in den letzten Jahren einen erheblichen Gewinn erzielt. Dieser hatte in den letzten Jahren einen erheblichen Gewinn erzielt.

Ein neuer Anhaltspunkt.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

Wort und Geld.

Am 12. Nov. Am 12. November wurde in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Mann, der in der Gasse zwischen der Straße und der Straße ein Mann erschossen.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.

Die Schäden am Kölner Dom.

Am 12. Nov. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden. Die Schäden am Kölner Dom sind am 12. November festgestellt worden.



Den Höhepunkt

der Festzeit wie des einfachen Wochenendes bildet, besonders in der kalten Jahreszeit, ein Mondamin-Makronen-Pudding. Mit kleinen knusprigen Makronen vermischt (diese sind in einem Deutschen hergestellt), ist dieser Pudding dank seines raffiniert-feinen Wohlgeschmacks mit keinem anderen Süßspeise vergleichbar. Wer sich und seinen Gästen einen besonderen Genuß gönnen will, bereite diesen

MONDAMIN-FEINKOST-PUDDING

An der Spitze stehen
Krüger-Kalender
für den Monat November 1925

Mitstände im Diebstahl.

Eine neue Stadtwage in Wermien.

In einem kleinen, von kleinen Hütten errichteten Lagerhofen hat in diesen Tagen auf dem Gelände des Güterbahnhofes an der Berlinstraße eine neue Stadtwage aufgestellt worden. Diese gewiß nicht selbstverständliche Tatsache würde wahrscheinlich in der Presse keine besondere Erwähnung finden, wenn nicht Umstände vorlägen, die es angebracht erscheinen lassen, der Öffentlichkeit hierüber nähere Kunde zu geben.

Es scheint nämlich, manches faul auf dem Gebiete der Siegel-Einstellung zu sein. Und so manche vorname Hausfrau, die eine Ladung Kohlen, Kartoffeln oder dergleichen erhält und den Siegelstein oder die Siegelkarte mit dem ihrigen Zeichen nach „garantierter richtiger“ Brutto- und Nettogewicht in der Hand hält, würde recht erstaunt sein, wenn sie die Möglichkeit hätte, die dort eingetragenen Ziffern nachzuprüfen. Von unrichtiger Seite wurde Vertreter der Presse am Samstag über diese Dinge wenig erfreuliches berichtet. So soll es in weiten Kreisen der Fuhrleute nicht sein, von den Siegelkarten einfach eine Siegelkarte zu verlangen, ohne das Fuhrwerk auf die Waage zu fahren. Das vom Fuhrmann angegebene Gewicht soll dem Siegelstein-Aussteller genügen. Vor allem aber sollen sich die Fuhrleute sehr oft weigern, den leeren Wagen auf die Waage zu fahren und das Ladengewicht feststellen zu lassen. Hier soll irgendeine Ziffer, die sich an dem Wagen befindet, genügen. In sehr vielen Fällen wird, wie berichtet wurde, diesen Erfinden der Fuhrleute und Chauffeure nachgegeben. Daß diese Nachschüsse nicht lediglich aus Bequemlichkeit vorgenommen werden, sondern sehr „gezielte“ Gründe haben, die sich wohl immer zum Schaden des zu Beliefernden auswirken, dürfte klar sein.

Um diesen und ähnlichen Nachschüssen vorzubeugen, sind an den Fuhrwerkswagen, den sogenannten Brückenwagen, schon verschiedene Verbesserungen vorgenommen worden, aber sie liegen alle die Möglichkeit offen, daß Ziffern auf die Siegelkarte gedruckt wurden, die mit dem wirklichen Gewicht nicht übereinstimmen oder sich lediglich auf Angaben beschränken. Die neue Stadtwage auf dem Güterbahnhof Güterbahnhof ist so konstruiert, daß sie diese Möglichkeiten ausschließt. Sie trägt den Siegelstein nur, wenn das zu wiegende Gut sich auf der Waage befindet, bringt mithin auch zum Abwiegen des Leeren Gewichtes der Wagen. Eine Veränderung der Siegelkarte, ein Bedrucken mit irgendwelchen anderen Ziffern ist dem Siegelmeister, der ebenfalls verifizierter Beamter ist, nicht möglich. Es ist somit auf ihr die Gewähr

gegeben, daß das Gewicht beim Abwiegen auch wirklich vorhanden war.

Die neue Stadtwage, die eine Tragkraft von 30 Tonnen aufweist, wurde am Samstag von der Eichungskommission abgenommen. Ein größerer Kreis von Interessenten erhielt unter Führung des Stadtingenieurs Rüdiger Gelegenheit, sie zu begutachten und sich von ihrer genauen Arbeit zu überzeugen. Es wäre zu wünschen, daß die Stadtverwaltung auch in den anderen Stadtbezirken solche Brückenwagen aufstellen ließe.

Brände in Wermien.

Wtm. Wermien, 12. Nov. Die Brände in der Provinz Wermien, namentlich auf dem Lande, haben sich in der letzten Woche in geradezu erschreckender Weise vermehrt. In den meisten Fällen sind die Verluste an Getreide sehr groß, aber auch viel Vieh ist den Flammen zum Opfer gefallen. Bei dem Gutsbesitzer Wab in Nordböhmen bei Köllin brannten eine große Scheune und der angebliche Viehstall ab; 37 Kühe, zwei Pferde und etwa 170 Stück Kleinvieh kamen in den Flammen um. In Kolberg brannte es in der Nacht zum Donnerstag zum vierten Male in dieser Woche. Das zum Wohnhaus umgebene Rindener Schulhaus brannte nieder, vier Familien sind obdachlos. Die Bewohner des ersten Stockwerkes konnten nur über Leitern im letzten Augenblick gerettet werden. Tags zuvor waren im Kornfeld der Firma Ruch u. Söhne in Kolberg 27000 leere Exportfässer und eine größere Menge Getreide und Kleie verbrannt. In Uckermark brannte in der Nacht zum Mittwoch die Scheune des Gutsbesitzers Ruffe nieder, die mit 500 Stiegen Getreide gefüllt war.

Gutachter Brandstifter.

GA Wermien, 12. Nov. (Eig. Ber.) Der einzige Tag, wurde von einem Großfeuer in Grollin berichtet. Bei der Gebäude der Berlin-Hennersdorfer Rindmühle mit großen Vorräten zum Opfer fiel. Man nahm Brandstiftung an, zumal der Besitzer der Mühle, Herr J. J. Brandstifter, genannt, und sogar sein Tagelöhner von ihm niedergebissen sein sollte. Die Untersuchungen der Kriminalpolizei haben nun Grund in der Annahme gegeben, daß Brandstiftung vorliegt, daß J. J. aber selbst der Brandstifter gewesen. J. J., der seinen ständigen Wohnsitz in Berlin hat und an dem Tage des Brandes zufällig in Grollin weilte, ist gegenwärtig von der Kriminalpolizei in Haft genommen worden.

Ein verunkundetes Dorf.

Wermien, 12. Nov. Am Jadedalen wurde unter Ackerland der Rest eines verunkundeten Dorfes entdeckt, dessen Grund auf einer Moorfläche ruht. Wahrscheinlich handelt es sich um das Dorf Wiete, das im Jahre 1511 bei einer Sturmflut versank.

Flugzeug-Verlust.

Wtm. Wermien, 12. Nov. (Ber.) Zwei italienische Militärflugzeuge flogen mit hohen Geschwindigkeiten über dem Spitzberg-See in der Richtung nach Italien. In den Bergen lagerte dichter Nebel. Die Flugzeuge flogen zu tief und gerieten an eine Felsenwand. Die Flugzeuge, wobei zwei Piloten schwer und leicht verletzt wurden, während zwei unversehrt blieben.

Nach anderthalb Jahren angeklagter Mordmord.

Frankfurt, 12. Nov. In der Strafe des 17. Juni 1906 wurde von Richter aus dem Main die gefällte Strafe des Mordmordes auf den Tod auszusprechen. Die Strafe war einstimmig ausgesprochen. Man hatte den jungen Mann gefesselt und dann wahrscheinlich lebend in das Wasser geworfen. Zunächst suchte man den Täter in Krefeld, da die Feststellung außerordentlich schwierig war. Zunächst gelang es den Anklägern, als ob nach 1 1/2 Jahren die damals ungeklärte Angelegenheit kommen sollte. Mehrere Ankläger, die augenblicklich eine längere Strafe verbüßen, haben bestimmte Andeutungen über die Tat gemacht und gewisse Hinweise auf den Täter gegeben. Die Kriminalpolizei verfolgt in dieser Richtung die Spur.

Supercalor Wochenblatt. Nr. 764

Aufgabennummer.

Stellung der Aufgabe Nr. 400.

K7 Td3 La3 ab Bd4 (Wd) Kd5 Bd7 (G). Matt in fünf Zügen von W. Sabel. (Zem im Westfälischen Gefallen deutschen Problemmeisters H. Sabel in gewinnend.) — Rudolf Cugels (Kronenberg) als Einziger und bekannt gewordener Löser schreibt darüber: 1. Td3-e4! Nach diesem Zuge gibt es für Schwarz nur zwei Fortsetzungen, in welchen beiden Weiß die Durchführung seiner Idee in glücklicher Weise verwirklichen kann. Fortsetzung 1. Td3-e4! 2. Td3-e4! 3. Td3-e4! 4. Td3-e4! 5. Td3-e4! 6. Td3-e4! 7. Td3-e4! 8. Td3-e4! 9. Td3-e4! 10. Td3-e4! 11. Td3-e4! 12. Td3-e4! 13. Td3-e4! 14. Td3-e4! 15. Td3-e4! 16. Td3-e4! 17. Td3-e4! 18. Td3-e4! 19. Td3-e4! 20. Td3-e4! 21. Td3-e4! 22. Td3-e4! 23. Td3-e4! 24. Td3-e4! 25. Td3-e4! 26. Td3-e4! 27. Td3-e4! 28. Td3-e4! 29. Td3-e4! 30. Td3-e4! 31. Td3-e4! 32. Td3-e4! 33. Td3-e4! 34. Td3-e4! 35. Td3-e4! 36. Td3-e4! 37. Td3-e4! 38. Td3-e4! 39. Td3-e4! 40. Td3-e4! 41. Td3-e4! 42. Td3-e4! 43. Td3-e4! 44. Td3-e4! 45. Td3-e4! 46. Td3-e4! 47. Td3-e4! 48. Td3-e4! 49. Td3-e4! 50. Td3-e4! 51. Td3-e4! 52. Td3-e4! 53. Td3-e4! 54. Td3-e4! 55. Td3-e4! 56. Td3-e4! 57. Td3-e4! 58. Td3-e4! 59. Td3-e4! 60. Td3-e4! 61. Td3-e4! 62. Td3-e4! 63. Td3-e4! 64. Td3-e4! 65. Td3-e4! 66. Td3-e4! 67. Td3-e4! 68. Td3-e4! 69. Td3-e4! 70. Td3-e4! 71. Td3-e4! 72. Td3-e4! 73. Td3-e4! 74. Td3-e4! 75. Td3-e4! 76. Td3-e4! 77. Td3-e4! 78. Td3-e4! 79. Td3-e4! 80. Td3-e4! 81. Td3-e4! 82. Td3-e4! 83. Td3-e4! 84. Td3-e4! 85. Td3-e4! 86. Td3-e4! 87. Td3-e4! 88. Td3-e4! 89. Td3-e4! 90. Td3-e4! 91. Td3-e4! 92. Td3-e4! 93. Td3-e4! 94. Td3-e4! 95. Td3-e4! 96. Td3-e4! 97. Td3-e4! 98. Td3-e4! 99. Td3-e4! 100. Td3-e4! 101. Td3-e4! 102. Td3-e4! 103. Td3-e4! 104. Td3-e4! 105. Td3-e4! 106. Td3-e4! 107. Td3-e4! 108. Td3-e4! 109. Td3-e4! 110. Td3-e4! 111. Td3-e4! 112. Td3-e4! 113. Td3-e4! 114. Td3-e4! 115. Td3-e4! 116. Td3-e4! 117. Td3-e4! 118. Td3-e4! 119. Td3-e4! 120. Td3-e4! 121. Td3-e4! 122. Td3-e4! 123. Td3-e4! 124. Td3-e4! 125. Td3-e4! 126. Td3-e4! 127. Td3-e4! 128. Td3-e4! 129. Td3-e4! 130. Td3-e4! 131. Td3-e4! 132. Td3-e4! 133. Td3-e4! 134. Td3-e4! 135. Td3-e4! 136. Td3-e4! 137. Td3-e4! 138. Td3-e4! 139. Td3-e4! 140. Td3-e4! 141. Td3-e4! 142. Td3-e4! 143. Td3-e4! 144. Td3-e4! 145. Td3-e4! 146. Td3-e4! 147. Td3-e4! 148. Td3-e4! 149. Td3-e4! 150. Td3-e4! 151. Td3-e4! 152. Td3-e4! 153. Td3-e4! 154. Td3-e4! 155. Td3-e4! 156. Td3-e4! 157. Td3-e4! 158. Td3-e4! 159. Td3-e4! 160. Td3-e4! 161. Td3-e4! 162. Td3-e4! 163. Td3-e4! 164. Td3-e4! 165. Td3-e4! 166. Td3-e4! 167. Td3-e4! 168. Td3-e4! 169. Td3-e4! 170. Td3-e4! 171. Td3-e4! 172. Td3-e4! 173. Td3-e4! 174. Td3-e4! 175. Td3-e4! 176. Td3-e4! 177. Td3-e4! 178. Td3-e4! 179. Td3-e4! 180. Td3-e4! 181. Td3-e4! 182. Td3-e4! 183. Td3-e4! 184. Td3-e4! 185. Td3-e4! 186. Td3-e4! 187. Td3-e4! 188. Td3-e4! 189. Td3-e4! 190. Td3-e4! 191. Td3-e4! 192. Td3-e4! 193. Td3-e4! 194. Td3-e4! 195. Td3-e4! 196. Td3-e4! 197. Td3-e4! 198. Td3-e4! 199. Td3-e4! 200. Td3-e4! 201. Td3-e4! 202. Td3-e4! 203. Td3-e4! 204. Td3-e4! 205. Td3-e4! 206. Td3-e4! 207. Td3-e4! 208. Td3-e4! 209. Td3-e4! 210. Td3-e4! 211. Td3-e4! 212. Td3-e4! 213. Td3-e4! 214. Td3-e4! 215. Td3-e4! 216. Td3-e4! 217. Td3-e4! 218. Td3-e4! 219. Td3-e4! 220. Td3-e4! 221. Td3-e4! 222. Td3-e4! 223. Td3-e4! 224. Td3-e4! 225. Td3-e4! 226. Td3-e4! 227. Td3-e4! 228. Td3-e4! 229. Td3-e4! 230. Td3-e4! 231. Td3-e4! 232. Td3-e4! 233. Td3-e4! 234. Td3-e4! 235. Td3-e4! 236. Td3-e4! 237. Td3-e4! 238. Td3-e4! 239. Td3-e4! 240. Td3-e4! 241. Td3-e4! 242. Td3-e4! 243. Td3-e4! 244. Td3-e4! 245. Td3-e4! 246. Td3-e4! 247. Td3-e4! 248. Td3-e4! 249. Td3-e4! 250. Td3-e4! 251. Td3-e4! 252. Td3-e4! 253. Td3-e4! 254. Td3-e4! 255. Td3-e4! 256. Td3-e4! 257. Td3-e4! 258. Td3-e4! 259. Td3-e4! 260. Td3-e4! 261. Td3-e4! 262. Td3-e4! 263. Td3-e4! 264. Td3-e4! 265. Td3-e4! 266. Td3-e4! 267. Td3-e4! 268. Td3-e4! 269. Td3-e4! 270. Td3-e4! 271. Td3-e4! 272. Td3-e4! 273. Td3-e4! 274. Td3-e4! 275. Td3-e4! 276. Td3-e4! 277. Td3-e4! 278. Td3-e4! 279. Td3-e4! 280. Td3-e4! 281. Td3-e4! 282. Td3-e4! 283. Td3-e4! 284. Td3-e4! 285. Td3-e4! 286. Td3-e4! 287. Td3-e4! 288. Td3-e4! 289. Td3-e4! 290. Td3-e4! 291. Td3-e4! 292. Td3-e4! 293. Td3-e4! 294. Td3-e4! 295. Td3-e4! 296. Td3-e4! 297. Td3-e4! 298. Td3-e4! 299. Td3-e4! 300. Td3-e4! 301. Td3-e4! 302. Td3-e4! 303. Td3-e4! 304. Td3-e4! 305. Td3-e4! 306. Td3-e4! 307. Td3-e4! 308. Td3-e4! 309. Td3-e4! 310. Td3-e4! 311. Td3-e4! 312. Td3-e4! 313. Td3-e4! 314. Td3-e4! 315. Td3-e4! 316. Td3-e4! 317. Td3-e4! 318. Td3-e4! 319. Td3-e4! 320. Td3-e4! 321. Td3-e4! 322. Td3-e4! 323. Td3-e4! 324. Td3-e4! 325. Td3-e4! 326. Td3-e4! 327. Td3-e4! 328. Td3-e4! 329. Td3-e4! 330. Td3-e4! 331. Td3-e4! 332. Td3-e4! 333. Td3-e4! 334. Td3-e4! 335. Td3-e4! 336. Td3-e4! 337. Td3-e4! 338. Td3-e4! 339. Td3-e4! 340. Td3-e4! 341. Td3-e4! 342. Td3-e4! 343. Td3-e4! 344. Td3-e4! 345. Td3-e4! 346. Td3-e4! 347. Td3-e4! 348. Td3-e4! 349. Td3-e4! 350. Td3-e4! 351. Td3-e4! 352. Td3-e4! 353. Td3-e4! 354. Td3-e4! 355. Td3-e4! 356. Td3-e4! 357. Td3-e4! 358. Td3-e4! 359. Td3-e4! 360. Td3-e4! 361. Td3-e4! 362. Td3-e4! 363. Td3-e4! 364. Td3-e4! 365. Td3-e4! 366. Td3-e4! 367. Td3-e4! 368. Td3-e4! 369. Td3-e4! 370. Td3-e4! 371. Td3-e4! 372. Td3-e4! 373. Td3-e4! 374. Td3-e4! 375. Td3-e4! 376. Td3-e4! 377. Td3-e4! 378. Td3-e4! 379. Td3-e4! 380. Td3-e4! 381. Td3-e4! 382. Td3-e4! 383. Td3-e4! 384. Td3-e4! 385. Td3-e4! 386. Td3-e4! 387. Td3-e4! 388. Td3-e4! 389. Td3-e4! 390. Td3-e4! 391. Td3-e4! 392. Td3-e4! 393. Td3-e4! 394. Td3-e4! 395. Td3-e4! 396. Td3-e4! 397. Td3-e4! 398. Td3-e4! 399. Td3-e4! 400. Td3-e4! 401. Td3-e4! 402. Td3-e4! 403. Td3-e4! 404. Td3-e4! 405. Td3-e4! 406. Td3-e4! 407. Td3-e4! 408. Td3-e4! 409. Td3-e4! 410. Td3-e4! 411. Td3-e4! 412. Td3-e4! 413. Td3-e4! 414. Td3-e4! 415. Td3-e4! 416. Td3-e4! 417. Td3-e4! 418. Td3-e4! 419. Td3-e4! 420. Td3-e4! 421. Td3-e4! 422. Td3-e4! 423. Td3-e4! 424. Td3-e4! 425. Td3-e4! 426. Td3-e4! 427. Td3-e4! 428. Td3-e4! 429. Td3-e4! 430. Td3-e4! 431. Td3-e4! 432. Td3-e4! 433. Td3-e4! 434. Td3-e4! 435. Td3-e4! 436. Td3-e4! 437. Td3-e4! 438. Td3-e4! 439. Td3-e4! 440. Td3-e4! 441. Td3-e4! 442. Td3-e4! 443. Td3-e4! 444. Td3-e4! 445. Td3-e4! 446. Td3-e4! 447. Td3-e4! 448. Td3-e4! 449. Td3-e4! 450. Td3-e4! 451. Td3-e4! 452. Td3-e4! 453. Td3-e4! 454. Td3-e4! 455. Td3-e4! 456. Td3-e4! 457. Td3-e4! 458. Td3-e4! 459. Td3-e4! 460. Td3-e4! 461. Td3-e4! 462. Td3-e4! 463. Td3-e4! 464. Td3-e4! 465. Td3-e4! 466. Td3-e4! 467. Td3-e4! 468. Td3-e4! 469. Td3-e4! 470. Td3-e4! 471. Td3-e4! 472. Td3-e4! 473. Td3-e4! 474. Td3-e4! 475. Td3-e4! 476. Td3-e4! 477. Td3-e4! 478. Td3-e4! 479. Td3-e4! 480. Td3-e4! 481. Td3-e4! 482. Td3-e4! 483. Td3-e4! 484. Td3-e4! 485. Td3-e4! 486. Td3-e4! 487. Td3-e4! 488. Td3-e4! 489. Td3-e4! 490. Td3-e4! 491. Td3-e4! 492. Td3-e4! 493. Td3-e4! 494. Td3-e4! 495. Td3-e4! 496. Td3-e4! 497. Td3-e4! 498. Td3-e4! 499. Td3-e4! 500. Td3-e4! 501. Td3-e4! 502. Td3-e4! 503. Td3-e4! 504. Td3-e4! 505. Td3-e4! 506. Td3-e4! 507. Td3-e4! 508. Td3-e4! 509. Td3-e4! 510. Td3-e4! 511. Td3-e4! 512. Td3-e4! 513. Td3-e4! 514. Td3-e4! 515. Td3-e4! 516. Td3-e4! 517. Td3-e4! 518. Td3-e4! 519. Td3-e4! 520. Td3-e4! 521. Td3-e4! 522. Td3-e4! 523. Td3-e4! 524. Td3-e4! 525. Td3-e4! 526. Td3-e4! 527. Td3-e4! 528. Td3-e4! 529. Td3-e4! 530. Td3-e4! 531. Td3-e4! 532. Td3-e4! 533. Td3-e4! 534. Td3-e4! 535. Td3-e4! 536. Td3-e4! 537. Td3-e4! 538. Td3-e4! 539. Td3-e4! 540. Td3-e4! 541. Td3-e4! 542. Td3-e4! 543. Td3-e4! 544. Td3-e4! 545. Td3-e4! 546. Td3-e4! 547. Td3-e4! 548. Td3-e4! 549. Td3-e4! 550. Td3-e4! 551. Td3-e4! 552. Td3-e4! 553. Td3-e4! 554. Td3-e4! 555. Td3-e4! 556. Td3-e4! 557. Td3-e4! 558. Td3-e4! 559. Td3-e4! 560. Td3-e4! 561. Td3-e4! 562. Td3-e4! 563. Td3-e4! 564. Td3-e4! 565. Td3-e4! 566. Td3-e4! 567. Td3-e4! 568. Td3-e4! 569. Td3-e4! 570. Td3-e4! 571. Td3-e4! 572. Td3-e4! 573. Td3-e4! 574. Td3-e4! 575. Td3-e4! 576. Td3-e4! 577. Td3-e4! 578. Td3-e4! 579. Td3-e4! 580. Td3-e4! 581. Td3-e4! 582. Td3-e4! 583. Td3-e4! 584. Td3-e4! 585. Td3-e4! 586. Td3-e4! 587. Td3-e4! 588. Td3-e4! 589. Td3-e4! 590. Td3-e4! 591. Td3-e4! 592. Td3-e4! 593. Td3-e4! 594. Td3-e4! 595. Td3-e4! 596. Td3-e4! 597. Td3-e4! 598. Td3-e4! 599. Td3-e4! 600. Td3-e4! 601. Td3-e4! 602. Td3-e4! 603. Td3-e4! 604. Td3-e4! 605. Td3-e4! 606. Td3-e4! 607. Td3-e4! 608. Td3-e4! 609. Td3-e4! 610. Td3-e4! 611. Td3-e4! 612. Td3-e4! 613. Td3-e4! 614. Td3-e4! 615. Td3-e4! 616. Td3-e4! 617. Td3-e4! 618. Td3-e4! 619. Td3-e4! 620. Td3-e4! 621. Td3-e4! 622. Td3-e4! 623. Td3-e4! 624. Td3-e4! 625. Td3-e4! 626. Td3-e4! 627. Td3-e4! 628. Td3-e4! 629. Td3-e4! 630. Td3-e4! 631. Td3-e4! 632. Td3-e4! 633. Td3-e4! 634. Td3-e4! 635. Td3-e4! 636. Td3-e4! 637. Td3-e4! 638. Td3-e4! 639. Td3-e4! 640. Td3-e4! 641. Td3-e4! 642. Td3-e4! 643. Td3-e4! 644. Td3-e4! 645. Td3-e4! 646. Td3-e4! 647. Td3-e4! 648. Td3-e4! 649. Td3-e4! 650. Td3-e4! 651. Td3-e4! 652. Td3-e4! 653. Td3-e4! 654. Td3-e4! 655. Td3-e4! 656. Td3-e4! 657. Td3-e4! 658. Td3-e4! 659. Td3-e4! 660. Td3-e4! 661. Td3-e4! 662. Td3-e4! 663. Td3-e4! 664. Td3-e4! 665. Td3-e4! 666. Td3-e4! 667. Td3-e4! 668. Td3-e4! 669. Td3-e4! 670. Td3-e4! 671. Td3-e4! 672. Td3-e4! 673. Td3-e4! 674. Td3-e4! 675. Td3-e4! 676. Td3-e4! 677. Td3-e4! 678. Td3-e4! 679. Td3-e4! 680. Td3-e4! 681. Td3-e4! 682. Td3-e4! 683. Td3-e4! 684. Td3-e4! 685. Td3-e4! 686. Td3-e4! 687. Td3-e4! 688. Td3-e4! 689. Td3-e4! 690. Td3-e4! 691. Td3-e4! 692. Td3-e4! 693. Td3-e4! 694. Td3-e4! 695. Td3-e4! 696. Td3-e4! 697. Td3-e4! 698. Td3-e4! 699. Td3-e4! 700. Td3-e4! 701. Td3-e4! 702. Td3-e4! 703. Td3-e4! 704. Td3-e4! 705. Td3-e4! 706. Td3-e4! 707. Td3-e4! 708. Td3-e4! 709. Td3-e4! 710. Td3-e4! 711. Td3-e4! 712. Td3-e4! 713. Td3-e4! 714. Td3-e4! 715. Td3-e4! 716. Td3-e4! 717. Td3-e4! 718. Td3-e4! 719. Td3-e4! 720. Td3-e4! 721. Td3-e4! 722. Td3-e4! 723. Td3-e4! 724. Td3-e4! 725. Td3-e4! 726. Td3-e4! 727. Td3-e4! 728. Td3-e4! 729. Td3-e4! 730. Td3-e4! 731. Td3-e4! 732. Td3-e4! 733. Td3-e4! 734. Td3-e4! 735. Td3-e4! 736. Td3-e4! 737. Td3-e4! 738. Td3-e4! 739. Td3-e4! 740. Td3-e4! 741. Td3-e4! 742. Td3-e4! 743. Td3-e4! 744. Td3-e4! 745. Td3-e4! 746. Td3-e4! 747. Td3-e4! 748. Td3-e4! 749. Td3-e4! 750. Td3-e4! 751. Td3-e4! 752. Td3-e4! 753. Td3-e4! 754. Td3-e4! 755. Td3-e4! 756. Td3-e4! 757. Td3-e4! 758. Td3-e4! 759. Td3-e4! 760. Td3-e4! 761. Td3-e4! 762. Td3-e4! 763. Td3-e4! 764. Td3-e4! 765. Td3-e4! 766. Td3-e4! 767. Td3-e4! 768. Td3-e4! 769. Td3-e4! 770. Td3-e4! 771. Td3-e4! 772. Td3-e4! 773. Td3-e4! 774. Td3-e4! 775. Td3-e4! 776. Td3-e4! 777. Td3-e4! 778. Td3-e4! 779. Td3-e4! 780. Td3-e4! 781. Td3-e4! 782. Td3-e4! 783. Td3-e4! 784. Td3-e4! 785. Td3-e4! 786. Td3-e4! 787. Td3-e4! 788. Td3-e4! 789. Td3-e4! 790. Td3-e4! 791. Td3-e4! 792. Td3-e4! 793. Td3-e4! 794. Td3-e4! 795. Td3-e4! 796. Td3-e4! 797. Td3-e4! 798. Td3-e4! 799. Td3-e4! 800. Td3-e4! 801. Td3-e4! 802. Td3-e4! 803. Td3-e4! 804. Td3-e4! 805. Td3-e4! 806. Td3-e4! 807. Td3-e4! 808. Td3-e4! 809. Td3-e4! 810. Td3-e4! 811. Td3-e4! 812. Td3-e4! 813. Td3-e4! 814. Td3-e4! 815. Td3-e4! 816. Td3-e4! 817. Td3-e4! 818. Td3-e4! 819. Td3-e4! 820. Td3-e4! 821. Td3-e4! 822. Td3-e4! 823. Td3-e4! 824. Td3-e4! 825. Td3-e4! 826. Td3-e4! 827. Td3-e4! 828. Td3-e4! 829. Td3-e4! 830. Td3-e4! 831. Td3-e4! 832. Td3-e4! 833. Td3-e4! 834. Td3-e4! 835. Td3-e4! 836. Td3-e4! 837. Td3-e4! 838. Td3-e4! 839. Td3-e4! 840. Td3-e4! 841. Td3-e4! 842. Td3-e4! 843. Td3-e4! 844. Td3-e4! 845. Td3-e4! 846. Td3-e4! 847. Td3-e4! 848. Td3-e4! 849. Td3-e4! 850. Td3-e4! 851. Td3-e4! 852. Td3-e4! 853. Td3-e4! 854. Td3-e4! 855. Td3-e4! 856. Td3-e4! 857. Td3-e4! 858. Td3-e4! 859. Td3-e4! 860. Td3-e4! 861. Td3-e4! 862. Td3-e4! 863. Td3-e4! 864. Td3-e4! 865. Td3-e4! 866. Td3-e4! 867. Td3-e4! 868. Td3-e4! 869. Td3-e4! 870. Td3-e4! 871. Td3-e4! 872. Td3-e4! 873. Td3-e4! 874. Td3-e4! 875. Td3-e4! 876. Td3-e4! 877. Td3-e4! 878. Td3-e4! 879. Td3-e4! 880. Td3-e4! 881. Td3-e4! 882. Td3-e4! 883. Td3-e4! 884. Td3-e4! 885. Td3-e4! 886. Td3-e4! 887. Td3-e4! 888. Td3-e4! 889. Td3-e4! 890. Td3-e4! 891. Td3-e4! 892. Td3-e4! 893. Td3-e4! 894. Td3-e4! 895. Td3-e4! 896. Td3-e4! 897. Td3-e4! 898. Td3-e4! 899. Td3-e4! 900. Td3-e4! 901. Td3-e4! 902. Td3-e4! 903. Td3-e4! 904. Td3-e4! 905. Td3-e4! 906. Td3-e4! 907. Td3-e4! 908. Td3-e4! 909. Td3-e4! 910. Td3-e4! 911. Td3-e4! 912. Td3-e4! 913. Td3-e4! 914.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Bei der heutigen Geldknappheit ist nicht jeder in der Lage, das so dringend notwendige Kleidungsstück gegen Barzahlung zu kaufen. Durch unser **großzügiges Verkaufssystem** wollen wir **jedem helfen!** Deshalb gehen Sie nicht achtlos vorüber! Sie haben bei uns Gelegenheit, sich mit wenig Geld elegant einzukleiden.

Weil wir uns

zur Pflicht gemacht haben, der arbeitenden Bevölkerung in der heutigen schweren Zeit unsere Unterstützung in vollständigster Weise zur Verfügung zu stellen, indem wir bei einer

ganz geringen Anzahlung

die Waren sofort mitgeben und jedermann bequeme Zahlungsbedingungen einräumen.

Unser Prinzip:

Nur aussergewöhnliche, erstklassige Qualitäten und Dessins. — Enorme Auswahl.

Trotz bequemster An- und Abzahlung diese fabelhaft billigen Preise.

Einige wenige Beispiele aus unserem enorm großen Lager:

Kaisermäntel für Burschen und Anzüge Mk. 60.— 50.— 30.— 22.— Anzahlung: **5.—**

Kaisermäntel mit Gurt und Falte Mk. 68.— 58.— 48.— Anzahlung: **10.—**

Kaisermäntel aus feinstem Flausch und Ratiné Mk. 110.— 98.— 88.— Anzahlung: **15.—**

Gabardine-Mäntel Mk. 95.— 75.— 65.— Anzahlung: **15.—**

Marengo-Paletots mit Samtkragen Mk. 110.— 95.— 85.— Anzahlung: **20.—**

Herren-Anzüge neueste Form, mod. Karos u. Streifen, in Gabardine, Kammgarn u. Twill, bester Ersatz f. Maßarbeit, Mk. 130.— 110.— 88.— Anzahlung: **20.—**



Berg. Bekleidungs-Centrale

Friedrichstraße 69, 1. Etage
Gegenüber Rathaus

ELBERFELD

Friedrichstraße 69, 1. Etage
Gegenüber Rathaus

Mein Total-Ausverkauf

ist das Ziel von Tausenden Menschen,
das beweist der Massenandrang der letzten Tage.

Besuchen Sie mich! Diese Gelegenheit kehrt nicht wieder!

Angezahlte Ware wird bis Anfang Dezember zurückgelegt

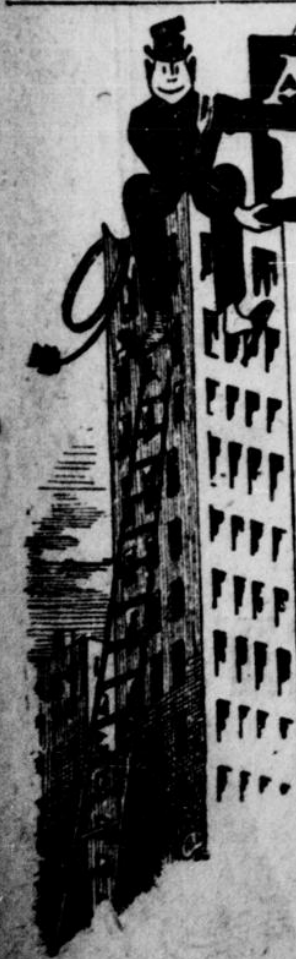
Modehaus E. Meyer **Barmen**
Ruhmes-Halle Wertherstraße 36-38

PELZE

Peizhaus H. Kalmanowitsch, Elberfeld
„nur“ Wülffingstraße 30
Ich führe zur gute Qualitäten und verkaufe diese billig
Fachmännische Bedienung. Eigene Kürschner. Umarbeitungen prompt u. gut.
Verschiedene Besätze. Besichtig. o. Kaufwuns. Bei Anzahl. w. Ware zurückgelegt.

Echt Skunko..... 68-120 u. höh.
Sealedal el. 190 cm lg., 68-80 u. höh.
Echte Füchse..... 16-55 u. höh.
Wölfe, Kragen, Schals i. all. Preislag.
Jacken u. Mäntel, in Material u. Ver-
arbeitung, in eigener Kürschnerel.

Zeitungsmatutatur billig abgegeben
Elberfeld, Bolter-Rathaus-Str. 50



Auf der Höhe

ist unsere seit 20 Jahren bewährte Leistungsfähigkeit. Gegen mehrmonatigen

Kredit

liefern wir unsere bekannt erstklass. Waren bei sofortiger Mitnahme.

Möbel, Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben, Manufakturwaren.

Geringe Anzahlung. Bequeme Abzahlung. Machen Sie einen Versuch im Wuppertaler Ausstattungskaufhaus **SUBkind & Adlerstein** vorm. Adlerstein & Co. 1425 Elberfeld, Kleine Wotzbahn 12, 1. Etg.

Sonder-Angebot!

Preise beachten! Besichtigen Sie meine 5 Schaufenster! Preise beachten!

Für den Abend	Für die Straße	Für das Haus
Damen-Tanzschuhe 4 90 in Aljancide u. Satin, in schwarz, braun u. silbergrau..... 8.50,	Damen-Schnürschuhe 4 90 solide Ausführung, in braun und schwarz..... 9.50	Tuch-Hauschuhe 1 20 mit Le. -sohle und Absatz. Gr. 36-42.....
Brokat-Spangenschuhe 9 90 in modern. Dessins, weiß Glacelider-Fütterung. Comestebast.....	Damen-Spangenschuhe 7 90 spitze und breite Formen, auch Pumps in echt Box calf..... 8.50,	Kamelhaar-Niedertreter 2 40 und Kragenschuhe, mit Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht... 2.90,
Lack-Spangenschuhe 9 90 für die Straße u. für den Tanz, mit und ohne geschweiften Absatz..... 14.50, 12.50,	Herron-Stiefel 7 90 im Sortiment nicht vollständig teils mit Lackkappe..... 9.50	Kleid-Kamelhaarschuhe 1 40 mit Filz- und Ledersohle Gr. 31/35 1.95 27/30 1.65 23/26
Herron-Tanzschuhe 9 90 schwarz Chevreau-Pumps, hoch elegant.....	Herron-Tourenstiefel 7 90 mit Berührtstiefel, in schwarz und braun, teils Doppels., geschl. Wamert... 18.00, 11.50, 9.40,	Pilzsch-Hauschuhe 1 78 mit starker Ledersohle u. Pompon, nur soweit Vorrat..... Gr. 36-40
Herron-Lackschuhe 14 90 mit schw. K. chevr.-Einsatz halbspitze Form.....	Herron-Lackschuhe 19 90 mit schwarz Velourcalf-Kinn, schicke Form.....	

Siemons

Kölnerstr. 76 Elberfeld Kölnerstr. 76.